

# Lehrtableau Gender, Diversity und Intersektionalität Wintersemester 21/22

(aktualisierte und ergänzte Auflage)

zusammengestellt im Auftrag der Gemeinsamen Kommission für  
Frauenstudien, Frauen- und Geschlechterforschung, Gender und  
Queer Studies der Hamburger Hochschulen (GK) durch das Zentrum  
Gender & Diversity (ZGD)



## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Zertifikate „Genderkompetenz“ und „Intersektionalität und Diversity“.....	5
Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen.....	5
Beantragung einer UHH Kennung für nicht UHH Studierende.....	6
Zentrale Bibliothek Frauenforschung, Gender und Queer Studies .....	7
Übersicht der Lehrveranstaltungen .....	8
Lehraufträge der hochschulübergreifenden Gemeinsamen Kommission für Frauenstudien, Frauen- und Geschlechterforschung, Gender und Queer Studies (GK).....	8
Geschlecht im Recht: Juristisch nicht zu lösen? .....	8
Intersektionalität an der Diskursverschiebung um Flucht/Migration .....	10
Gender und Diversity in der Praxis. Strategien und Fallstricke im institutionellen und politischen Umgang mit Geschlecht und Vielfalt .....	12
The Color of Sex .....	14
Aktuelle Ansätze und Debatten der Genderforschung und Intersektionalität im Rahmen von Friedensförderungsprozessen.....	16
RVL Jenseits der Geschlechtergrenzen.....	18
Care trans_ formieren. Eine ethnographische Studie zu trans und nicht-binärer Sorgearbeit *NEU* .....	18
Gute Nacht, Traum Queer *NEU* .....	18
Klassismus – eine intersektionale Einführung in Verschränkung mit race und gender *NEU* .....	19
Feminist International. Scale, concepts and constellation. *NEU*.....	19
Queer People (of Color) & Mental Health: Possible Dialogues? *NEU*.....	19
Politische Männlichkeit am Ende des Patriarchats *NEU* .....	20
Universität Hamburg.....	21
Ökonomie und Geschlecht.....	21
Autorinnen der Weimarer Republik.....	23
Autopathographie und Autofiktion .....	25
Offenheit für Diversität statt Diskriminierung und Rassismus: Grundlagen für einen wertschätzenden Umgang mit sozialer Vielfalt und Verschiedenheit .....	27
Traktoristin, Partisanin, Covergirl: Frauenbilder im Sozialismus .....	29
VL Gender- und Queerstudies als erkenntnistheoretische Herausforderung an die Religionswissenschaft.....	31
VL (De) Colonizing Feminism – Religion und Emanzipation der Frau im Globalen Süden .....	33
VL Von der Dekolonisierung der Geographie zu post- und dekolonialen Geographien .	35
Sex und Gender im frühen Christentum .....	37
Einführung in interdisziplinäre und kritische Forschungsperspektiven .....	39

Trabajo, Mujeres y Economía en América Latina / Labour, Women and Economy in Latin America .....	41
Doing History: Migration on Display *NEU* .....	43
Menschenrechte in Europa nach dem Ersten Weltkrieg .....	45
Postmigrantisch, widerständig – Gegennarrative des 21. Jahrhunderts.....	47
Menschenbilder in der Psychologie .....	49
Literatur der Wiener Moderne *NEU* .....	53
Diversity Management in Unternehmen und Organisationen *NEU* .....	55
Critical Whiteness – Literarische Annäherungen *NEU*.....	57
HAW Hamburg .....	59
Diversität und Vielfalt im Elementarbereich .....	59
Mehr Diversität im Kinderbuchregal – Wir werden aktiv! *NEU* .....	61
Sexuelle Bildung als Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit *NEU* .....	63
Gender Studies, Geschlechtergerechtigkeit und Soziale Arbeit *NEU* .....	65
Einblicke in feministische Theorie, Postkoloniale Perspektiven *NEU* .....	67
Jungen* und Mädchen* als Betroffene von sexualisierter Gewalt – von der Prävention zur Intervention *NEU* .....	69
Körper, Sinne und Gefühle – Psychosexuelle Entwicklung begleiten und Kinder stärken *NEU* .....	71
HafenCity Universität .....	73
Exploring concepts of intersectionality and diversity to shape the future *NEU*.....	73
Diversity und Awareness in Kultur und Gesellschaft - Let's be the Change *NEU* .....	75
Design & Gender.Intersektional-feministische Perspektiven auf Gestaltung *NEU* .....	77
Technische Universität Hamburg .....	79
Wer sind wir und wie viele? Identität und Migration. ....	79
„Lampedusa in Hamburg“. Flüchtlingskämpfe im Kontext von Rassismus, Kolonialismus, Widerstand. ....	81
Helmut-Schmidt-Universität .....	83
Forschungsseminar für Arbeit, Personal und Organisation II: International Human Resource Management und betriebliche Chancengleichheitspolitik .....	83
Struktureller Rassismus – was ist das eigentlich und wie artikuliert er sich in staatlichen (Bildungs-) Institutionen? Theorien und Analysen.....	85
Hochschule für bildende Künste *NEU* .....	87
Kulturelle Identität, Differenz, Diversität – mit Texten und künstlerischen Praktiken *NEU* .....	87
Hochschule für Musik und Theater .....	89
RVL Musik und Theater intersektional – Realitäten, Visionen, Utopien   Ringveranstaltungsreihe „Mensch   Musik   Gender“ .....	89
S Musik und Theater intersektional – Realitäten, Visionen, Utopien.....	91
Begleitseminar zur Ringveranstaltungsreihe „Mensch   Musik   Gender“.....	91

Evangelische Hochschule / Zentrum für Disability Studies (ZeDiS) .....	93
Doing Intersectionality: Disability als eine intersektionale Kategorie. ....	93
Disability Studies und Inklusion: Neue, erfolgversprechende Ansätze oder alter Wein in neuen Schläuchen? .....	95
RVL Inclusive Religions!?! Beiträge zum Diskriminierungspotential von Religionen.....	97

## Zertifikate „Genderkompetenz“ und „Intersektionalität und Diversity“

Das Zentrum Gender & Diversity (ZGD) der Hamburger Hochschulen organisiert im Auftrag der hochschulübergreifenden Gemeinsamen Kommission für Frauenstudien, Frauen- und Geschlechterforschung, Gender und Queer Studies (GK) die **Studienzertifikate Genderkompetenz** sowie **Intersektionalität und Diversity** und veröffentlicht in jedem Semester eine Übersicht der Lehrveranstaltungen in diesen Bereichen. Diese Übersicht, also das vorliegende Lehrtableau, fungiert als Veranstaltungsverzeichnis für die beiden Studienzertifikate. Studierende aller beteiligten Hochschulen und Fächer können die Lehrveranstaltungen des Lehrtableaus je nach Interesse belegen und sich die Teilnahme für eines der Zertifikate anerkennen lassen. Auch die Belegung der Veranstaltungen im Rahmen von Wahlpflichtprogrammen ist möglich (bspw. als Teil des NTA der TUHH).

Das Lehrtableau setzt sich aus regulären Lehrveranstaltungen der Kooperationshochschulen zusammen, die gezielt um ausgewählte, eigene Lehraufträge ergänzt werden. Das Angebot ist damit hochschul- und fächerübergreifend. Es reicht von den Natur- und Technikwissenschaften über die Geistes- und Sozialwissenschaften bis hin zu den Lebens- und Kunstwissenschaften. Die gemeinsame Basis der Veranstaltungen ist die intersektional verschränkte Analyse von Diversitätskategorien wie Geschlecht, Sexualität, Herkunft oder Behinderung.

Im Zentrum der Angebote zum **Zertifikat Genderkompetenz** sind diejenigen Lehrveranstaltungen vermerkt, die Fragen rund um Gender, Begehren und Sexualitäten in den Mittelpunkt stellen. Dabei können auch diese Kategorien im Zusammenspiel mit weiteren Kategorien betrachtet werden.

Das **Zertifikat Intersektionalität und Diversity** ist etwas breiter aufgestellt und nimmt die intersektionale Perspektive als zentralen Ausgangspunkt. Dabei können unterschiedliche Differenzkategorien fokussiert werden. Beachten Sie diesbezüglich immer die Beschreibungen der jeweiligen Lehrangebote.

Die Zertifikate werden nach erfolgreichem Abschluss von jeweils mindestens vier Lehrveranstaltungen aus dem Lehrtableau vergeben. Die Veranstaltungen können über die gesamte Studienzeit verteilt absolviert werden. Weitere Informationen und FAQs zu den Zertifikaten finden Sie auf der Webseite des ZGD: <https://zgd-hamburg.de/studieren/zertifikate/>

## Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen

Je nach Hochschule und Studiengang haben Studierende Zugriff auf das hauseigene Campus Management System (CMS) und können am regulären Vergabeverfahren teilnehmen. Besteht kein Zugriff auf das CMS erfolgt die Anmeldung über eine individuelle Anfrage per E-Mail direkt an die jeweilige Lehrperson.

Eine Ausnahme bildet die Anmeldung für die Lehrveranstaltungen, die von der GK als Lehrauftrag angeboten werden: Für diese Veranstaltungen melden Sie sich bitte über den Veranstaltungskalender auf der Webseite des ZGD an: <https://zgd-hamburg.de/aktuelles/veranstaltungskalender/>

Wählen Sie die Lehrveranstaltung aus, die Sie besuchen möchten und „buchen“ Sie die Veranstaltung. Sie finden diese Veranstaltungen im Kalendereintrag für den 01.10.2021. Die Anmeldungen werden nach dem Prinzip „First come, first served“ vergeben. **Die**

**Anmeldephase beginnt am 01.09.2021 und endet am 20.09.2021.** Bitte beachten Sie, dass diese Anmeldung verbindlich ist. Sollten Sie sich nach der Anmeldung doch noch gegen eine Teilnahme an der Veranstaltung entscheiden, dann melden Sie sich bitte wieder ab, damit der Platz an die nächste Person weitergegeben werden kann.

Hinweis: Ein Anspruch auf Aufnahme in eine Lehrveranstaltung, die bereits ausgebucht ist, besteht nicht.

## Beantragung einer UHH Kennung für nicht UHH Studierende

Im Rahmen der Zertifikate können Studierende der beteiligten Hochschulen als Kooperationsstudierende eine Kennung für das Campus-Management-System der Universität Hamburg (UHH) beantragen. Die Kennung ermöglicht Ihnen den Zugriff auf die digitalen Angebote der UHH bspw. Stine, Open Olat oder CommSy und vereinfacht damit die Teilnahme an den (digitalen) Lehrangeboten der UHH. Sie wird nur auf Antrag und nur für jeweils ein Semester vergeben.

Hinweis: Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen der UHH für nicht UHH Studierende erfolgt weiterhin per E-Mail bei der jeweiligen Lehrperson. Aus der Kennung ergibt sich kein Anspruch auf eine Teilnahme an einer Lehrveranstaltung.

Zur Beantragung einer Kennung muss ein Antrag bestehend aus einer docx/pdf und einer csv-Datei vollständig ausgefüllt werden. Bitte nehmen Sie keine Änderungen an der csv-Dateivorlage vor. Ersetzen Sie den Begriff ‚Nachname‘ in dem Dateinamen durch Ihren eigenen Nachnamen und senden Sie die Dateien **bis zum 27.09.2021** in den beiden Formaten, .csv und .pdf, per E-Mail an: [michaela.koch@uni-hamburg.de](mailto:michaela.koch@uni-hamburg.de)

Die Antragsformulare finden Sie hier: <https://zgd-hamburg.de/studieren/zertifikate/>

Unvollständige Anträge können leider nicht berücksichtigt werden.

Alle Fragen rund um die Studienzertifikate oder die Angebote im Lehrtableau richten Sie bitte an:

### **Dr. Michaela Koch**

Geschäftsleitung Zentrum Gender & Diversity

E-Mail: [michaela.koch@uni-hamburg.de](mailto:michaela.koch@uni-hamburg.de)

Sprechstunde: Montag, 16-17 Uhr

(nur nach vorheriger Anmeldung; zoom oder Telefon)

Die **Zentrale Bibliothek für Frauenforschung, Gender & Queer Studies** in Hamburg ist die größte Hochschul-Fachbibliothek zu diesen Themen in Deutschland. Im Jahr 2024 feiern wir mit Euch ihr **40. Jubiläum!**



Zentrale Bibliothek  
Frauenforschung, Gender  
& Queer Studies Hamburg

## Zentrale Bibliothek Frauenforschung, Gender und Queer Studies

Der Bestand umfasst Tausende Medien (Bücher, Schriftenreihen, Zeitschriften, wissenschaftliche Abschlussarbeiten, Broschüren). Sie bilden feministische, genderspezifische und queere Theorien und Perspektiven in diesen Themenfeldern ab:

- **A:** Arbeit
- **B:** Bildung, Pädagogik, Hochschulen
- **C:** Feministische Theorien, Frauenbewegungen
- **D:** Frauenforschung, Frauenstudien
- **E:** Gender & Queer Studies
- **F:** Intersektionale Perspektiven
- **G:** Männerforschung
- **H:** Kunst, Medien
- **I:** Geschichte
- **K:** Gewalt/Sexismus
- **L:** Körper, Psyche
- **M:** Lebens- und Beziehungsformen
- **N:** Frauen\*leben weltweit
- **O:** Religionen
- **P:** Politik
- **R:** Recht
- **S:** Nationalsozialismus

Für die Nutzung sind **kein Ausweis und keine Immatrikulation notwendig**. Wir sind für alle Menschen da. Die **Ausleihe** aus dem Buchbestand erfolgt **kostenlos** und ist **mengenmäßig nicht beschränkt**. Medien aus den Magazin- und Archivbeständen sowie aus dem Zeitschriftenbestand werden nicht verliehen, sondern stehen vor Ort zur Verfügung. **Vormerkungen** werden von uns kostenlos bearbeitet. Unser Bestand ist im Online-Campus-Katalog der Universität Hamburg recherchierbar: <https://kataloge.uni-hamburg.de/>

**Adresse:** Monetastraße 4, 20146 Hamburg

**Öffnungszeiten:** Di, Mi, Do von 10 – 16 Uhr, bitte wegen Covid19 aktuelle Änderungen unter [www.zgd-hamburg.de/bibliothek](http://www.zgd-hamburg.de/bibliothek) beachten.

**Standort:** 500 m von der U-Bahn Schlump; Buslinien 4 und 15: Haltestelle Bundesstraße. Die Bibliothek liegt im Hochparterre, ist aber über eine Rampe barrierefrei zugänglich. (Rollstuhlfahrer\*innen bitte vorher bei uns melden, damit wir aufschließen können.)

Tel: 040 42838-6764,

Email: [jana.reich@uni-hamburg.de](mailto:jana.reich@uni-hamburg.de)

Homepage: [www.zgd-hamburg.de/bibliothek](http://www.zgd-hamburg.de/bibliothek)

## Übersicht der Lehrveranstaltungen

Lehraufträge der hochschulübergreifenden Gemeinsamen Kommission für Frauenstudien, Frauen- und Geschlechterforschung, Gender und Queer Studies (GK)

Anmeldung zu diesen Lehrveranstaltungen über die Webseite des ZGD: [www.zgd-hamburg.de](http://www.zgd-hamburg.de)

Titel der Lehrveranstaltung:	Geschlecht im Recht: Juristisch nicht zu lösen?	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Das Recht gehört zu den grundlegenden Strukturmerkmalen der Gesellschaft. Es regelt beinahe den gesamten Alltag inkl. höchstpersönlicher und sensibler Lebensbereiche wie Geschlecht, Sexualität, Liebe, Familie, Karriere oder politische Mitbestimmung. Im Kurs wollen wir darüber diskutieren, welche Erwartungen das Recht dabei an Körperlichkeit und Begehren stellt. Während das Recht für die einen ein Garant für Gleichstellung ist, halten andere es für ein Instrument des Patriarchats. Wieder andere sehen das Recht als Terrain sozialer Kämpfe. Zentrales Anliegen des Kurses ist die Kenntnis eigener (subjektiver) Rechte und die Fähigkeit, diese zu mobilisieren.</p> <p>Zu Beginn jeder Sitzung erarbeiten wir uns eine gemeinsame Diskussionsgrundlage. Ausgangspunkt kann ein Text(ausschnitt), ein Video(ausschnitt) oder ein Kurzvortrag sein. Der Kurs bezieht wissenschaftliche Quellen und Gerichtsentscheidungen ebenso wie popkulturelle Zeugnisse mit ein. Alle Sitzungen sind so strukturiert, dass ausreichend Zeit für Diskussion und Austausch besteht.</p> <p>Der Kurs ist offen für alle Interessierten – mit oder ohne juristische Vorkenntnisse.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Laura Jacobs	<b>E-Mail:</b>  laura.jacobs@law-school.de
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	<b>Semesterwochenstunden (SWS):</b> 2
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	<b>Sonstige:</b> Teilnahme von Masterstudierenden nach Absprache möglich
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige: -
<b>Ort:</b>	Hybrid	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b> je nach Pandemientwicklung
<b>Wochentag:</b> Mittwoch <b>Uhrzeit:</b> 14 - 16	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b>	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 13.10.2021
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b> 3

Titel der Lehrveranstaltung:	Intersektionalität an der Diskursverschiebung um Flucht/Migration	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p><b>*Diese Lehrveranstaltung gilt als Pflichtmodul für das Zertifikat "Intersektionalität und Diversity.*</b></p> <p>In diesem Seminar geht es um das Verständnis von Intersektionalität und Diversity. Beide Konzepte sind aus Diskussionen feministischer Theorie nicht mehr wegzudenken. Dabei wird Intersektionalität eher als Analyse-Konzept miteinander verflochtener sozialer Ungleichheiten, die zu diversen Ausgrenzungsmechanismen führen, betrachtet, während Diversity eher als anwendungsbezogen gilt (z.B. als Diversity-Management) und deshalb auch als herrschaftserhaltend in die Kritik gerät. Durch eine Vermittlung und kritische Diskussion der Theoriegeschichte soll der Einstieg in Möglichkeiten der Anwendung auf aktuelle Entwicklungen und Diskurse aufgezeigt werden.</p> <p>Exemplarisch wird Intersektionalität an der Diskursverschiebung um Flucht/Migration nach der Kölner Silvesternacht 2015/16 diskutiert, in der der Willkommensdiskurs durch einen Kriminalisierungs- und Abschiebungsdiskurs abgelöst wurde – vermittelt über eine Sexismuskritik, die den Sexismus ‚den Anderen‘/Muslimen/Geflüchteten zuschreibt und im Kern rassistische Stereotype wie das des Schwarzen Vergewaltigers transportiert. Die Opfer sexualisierter Gewalt wurden durchgängig als weiß und deutsch imaginiert – sexuelle Übergriffe auf geflüchtete Frauen in den Massenunterkünften wurden nicht zum Thema. Die Gedichte von May Ayim und Semra Ertan geben gute Einstiegsmöglichkeiten in die Diskussion der Entwicklung antirassistischer Initiativen von Kanak Attack bis zur Black Lives Matter Bewegung. Weitere aktuelle Entwicklungen werden durchgängig in den Textdiskussionen nach Interesse der Studierenden analysiert.</p> <p>Das Seminar ist als Lektürekurs angelegt. Die Semindiskussionen werden eingeführt durch Referate der Teilnehmenden, die durch die Lehrende unterstützt werden. Es geht dabei neben theoretischen Texten auch um Gedichte und Literatur, die mit diesen Konzepten arbeiten. In die Kursdiskussionen werden zusätzlich Bilder, Filmspots, Zeitungsartikel und anderes Material einbezogen. Das Seminar fördert kritisches Lesen und Durchdringen der theoretischen Ansätze und Zuspitzung der Thesen für die Kursdiskussion. Die Studierenden haben die Möglichkeit, eigene Erfahrungen aus ihrem Alltag in Bezug auf Sexismus, Rassismus, Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung, Klassenzugehörigkeit oder z.B. des Alters einzubringen und gemeinsam zu reflektieren und zu theoretisieren. Dabei werden die Konzepte der Intersektionalität und Diversity auf ihre Analysetauglichkeit hin untersucht.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Simone Borgstede	<b>E-Mail:</b> simoneborgstede@gmx.de
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	<b>Semesterwochenstunden (SWS):</b> 2
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige: Teilnahme von Masterstudierenden nach Absprache möglich
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige: -
<b>Ort:</b>	Flexibel (ZGD oder Virtuell)	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b> -
<b>Wochentag:</b> <b>Donnerstag</b> <b>Uhrzeit:</b> 10:15 - 11:45	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b>	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 14.10.2021
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Aktive Beteiligung	<b>ECTS:</b> 3

Titel der Lehrveranstaltung:	Gender und Diversity in der Praxis. Strategien und Fallstricke im institutionellen und politischen Umgang mit Geschlecht und Vielfalt	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Im Seminar werden wir uns gemeinsam dem institutionellen und politischen Umgang mit Gender und Diversität sowie seinen Fallstricken widmen.</p> <p>Im ersten Teil des Seminars werden wir Grundlagen zu Gender und Diversity sowie Intersektionalität, Partizipation und Empowerment als analytische Werkzeuge vertiefend kennenlernen. In einem zweiten Schritt wird das Wissen aus dem ersten Teil konkret angewendet: Gemeinsam untersuchen wir anhand aktueller Beispiele, wie in Deutschland mit Geschlecht, Sexualität und Vielfalt umgegangen wird. Mithilfe von konkreten Fällen (beispielsweise der Debatte um gendergerechte Sprache) beschäftigen wir uns u.a. mit folgenden Fragen:</p> <p>Wie sehen Strategien zu gleichberechtigter Teilhabe und ein sensibler Umgang mit Vielfalt aus? Wie wirken sie sich aus? Welche Rolle spielen Empowerment, Partizipation oder Powersharing hier? Welche Schwierigkeiten und Fallstricke können sich auftun? Was ist z.B. Femonationalismus oder Pink Washing? Welche Rolle spielen intersektionale Sicht- und Handlungsweisen? Wer wird durch spezifische Maßnahmen angesprochen, wer wird sichtbar, wer bekommt einen Zugang zur gesellschaftlichen Teilhabe? Welche Alltagspraktiken, welche aktivistischen Kämpfe finden (keinen) Eingang in institutionelle Strategien?</p> <p>Termine:          Vorbesprechung: 18.10., 12-14 Uhr, digital          Blockseminar: 06.11. (10-15 Uhr); 27.11. (10-15 Uhr); 11.12. (10-15 Uhr); 15.01. (9:15-17 Uhr)</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Johanna Elle	<b>E-Mail:</b> jelle@gwdg.de
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	<b>Semesterwochenstunden (SWS):</b> 2
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	<b>Sonstige:</b> Teilnahme von Masterstudierenden nach Absprache möglich
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige: -
<b>Ort:</b>	Hybrid Flexibel	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b>
<b>Wochentag:</b> Samstag <b>Uhrzeit:</b> 10 - 15	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b> Vorbereitung: 18.10., 12-14 Uhr; Blockseminar 06.11. (10-15 Uhr); 27.11. (10-15 Uhr); 11.12. (10-15 Uhr); 15.01. (9:15-17 Uhr)	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 18.10.2021
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b> 3

Titel der Lehrveranstaltung:	The Color of Sex	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Um die wissenschafts- und kulturgeschichtliche Grundlage zu erarbeiten, auf dessen Hintergrund sich aktuelle Diskussionen um Race, Sex und Gender entfalten, wird im ersten Block den Prozessen nachgegangen, die Körper und Verhaltensweisen, die als „rassisch“, geschlechtlich und sexuell deviant markiert wurden, visuell und epistemologisch fassbar werden ließen. Der zweite Block konzentriert sich auf das Medium Film. Ausgehend von dem hashtag #oscarssowhite und #blacklivesmatter wird die Verwobenheit des US-amerikanischen Films mit Rassismus nachgezeichnet. Beispielhaft am Film „Birth of a Nation“ von 1915, der die Entstehung der US-amerikanischen Nation darzustellen beabsichtigt und dabei Whiteness privilegiert und Schwarze rassistisch abwertet und dem gleichnamigen Film von 2016, der die Geschichte der Sklaverei und den Widerstand dagegen nachzeichnet, werden filmwissenschaftliche Methoden wie Analyse der Narration und Ästhetik mit Rassismuskritik verbunden. In einem nächsten Block werden queere Gegenästhetiken vorgestellt, die die Brüchigkeit der Konstruktionen, wie sie im ersten Teil herausgearbeitet wurden, herausstellen. Auch hier wird die konstitutive Intersektionalität herausgestellt. Im letzten Block soll zum einen die Bedeutung der gesellschaftlichen Kategorien für die eigene Identitätsbildung herausgearbeitet werden und zum anderen die Bedeutung der Identität für die Theorieentwicklung am Beispiel der Psychoanalyse. Entgegen der häufig noch geläufigen Vorstellung, die Psychoanalyse sei männlich und europäisch weiß zentriert, sollen queere, schwarze und jüdische Positionen vorgestellt werden, die Subjekt, Geschlecht, Ethnizität und Sexualität zugleich dekonstruieren und entpathologisieren.</p> <p>Die Methoden des Seminars sind interdisziplinär angelegt und umfassen Diskursanalyse, Wissenschaftsgeschichte, Filmanalyse, Kunstgeschichte, Kulturwissenschaft, Geschlechterforschung, Critical Race Studies und Psychoanalyse. Neben der Vermittlung von Theorieentwicklungen soll anhand aktueller Filmbeispiele und politischer Debatten die Verschränkung von Theorie und Praxis aufgezeigt werden. Der erste und letzte Block wird online unterrichtet, wegen des visuellen Materials wird eine intensive Wochenendphase(n) stattfinden. Die Studierenden sollten gute Englischkenntnisse besitzen.</p> <p>Termine:</p> <p>Vorbesprechung: 14.10., 15-17 Uhr</p> <p>Blockseminar: 30.10. (10-18 Uhr); 20.11. (12-18 Uhr); 18.12. (10-18 Uhr)</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Dr. Michaela Wünsch	<b>E-Mail:</b> michaela.wuensch@uni-hamburg.de
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	<b>Semesterwochenstunden (SWS):</b> 2
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	<b>Sonstige:</b> Teilnahme von Masterstudierenden nach Absprache möglich
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige: gute Englischkenntnisse
<b>Ort:</b>	virtuell	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b> Sitzung am 20.11. (12-18 Uhr) wird, wenn möglich, in Präsenz stattfinden.
<b>Wochentag:</b> Samstag <b>Uhrzeit:</b> 10-18	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b> Vorbesprechung 14.10. (15-17 Uhr); Blockseminar: 30.10. (10-18 Uhr); 20.11. (12-18 Uhr); 18.12. (10-18 Uhr)	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 14.10.2021 <b>*NEU*</b>
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b> 3

Titel der Lehrveranstaltung:	Aktuelle Ansätze und Debatten der Genderforschung und Intersektionalität im Rahmen von Friedensförderungsprozessen	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Kooperation mit dem Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH) / Studiengang Peace and Security Studies (MA):</p> <p>Das Seminar beschäftigt sich mit den aktuellen Ansätzen und Debatten der Genderforschung und Intersektionalität im Kontext von Konfliktdynamiken und Friedensförderungsprozessen. Dafür werden die grundlegenden Konzepte von Gender und Intersektionalität im Rahmen der Friedens- und Konfliktforschung aus einer sozialwissenschaftlichen Perspektive dargestellt. Außerdem wird sich in diesem Seminar mit den wichtigsten internationalen Rechtsinstrumenten zur Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt sowie zur Inklusion von Frauen in Entscheidungsprozesse der Friedensförderung auseinandergesetzt. Das Seminar bietet aus einer intersektionalen Perspektive eine Analyse der geschlechtsspezifischen Gewalt in Konfliktzeiten sowie des Umgangs mit ihren Folgen und Erklärungsmustern in Post- Konflikt-Kontexten. So wird sich zeigen, dass bestimmte Formen geschlechtsspezifischer Gewalt stark kritisiert und in die Öffentlichkeit gebracht werden, andere aber unsichtbar bleiben, naturalisiert und sogar von großen Teilen der Bevölkerung legitimiert werden. Während des gesamten Kurses werden konkrete Fallstudien analysiert, um Bandbreite, Kluft und Widersprüche zwischen dem Kampf, den Errungenschaften und Erfolgen der Frauenbewegung hinsichtlich internationaler Normen einerseits und den Herausforderungen ihrer effektiven Umsetzung in Friedens- und Kriegszeiten andererseits zu veranschaulichen. Hierbei stellen sich eine Reihe von Fragen: Welche Rolle spielen Gender und Intersektionalität bei der Ausübung von Gewalt in bewaffneten Konflikten? Wie werden diese Gewalt und ihre Opfer in den sozialen Stereotypen von Frauen und Männern in bewaffneten Konflikten repräsentiert? Welche Rollen und Partizipationsansätze von bzw. für Frauen in friedensfördernden Kontexten gibt es? Welche Genderperspektiven beinhalten Mechanismen der Transitional Justice, um mit den Folgen von geschlechtsspezifischer Gewalt nach Diktaturen und bewaffneten Konflikten umzugehen? Beinhalten die Transitional-Justice-Instrumente bei ihre Suche nach Wahrheit, Gerechtigkeit und Wiedergutmachung ausreichend intersektionale Perspektiven?</p> <p>Die <b>Anmeldung</b> für diesen Lehrauftrag erfolgt über das Portal des IFSH:  <a href="https://webpss.ifsh.de/register/346587344">https://webpss.ifsh.de/register/346587344</a></p> <p>Registrieren Sie sich dort mit Benutzungsnamen und Kennwort. Nach Login gelangen Sie auf die Seite „Personendaten bearbeiten“. Relevant ist der Menüpunkt “Lehrveranstaltungen belegen.“ Anmeldephase: 14.09.2021 bis 05.10.2021</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Dr. Rosario Figari Layús	<b>E-Mail:</b>  Rosario.Figari-Layus@recht.uni-giessen.de
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	<b>Semesterwochenstunden (SWS):</b> -
<b>Programm:</b>	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	<b>Sonstige:</b> Teilnahme von Bachelorstudierenden auf Anfrage möglich
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige:
<b>Ort:</b>	virtuell	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b>
<b>Wochentag:</b> Wochenende <b>Uhrzeit:</b> 14-18	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Blockseminar Sat 30.10 (10.00-18.00), Sat 20.11 (14.00-18.00), Sun 21.11 (14.00-18.00)	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b>
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b> 1

## RVL Jenseits der Geschlechtergrenzen

Die beliebte Vortragsreihe „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ wird fortgesetzt! Nach einer erfolgreichen Rückkehr im Sommersemester 2021 wird die AG Queer Studies / Queering Academia im kommenden Wintersemester 21/22 sieben online Vorträge anbieten. Neuigkeiten und weitere Infos finden Sie auf der Instagram-Seite @queeringacademia und natürlich auf der ZGD-Webseite. Anmeldungen erfolgen über eine E-Mail an: [anmeldungjdg@riseup.net](mailto:anmeldungjdg@riseup.net)

Titel der Lehrveranstaltung:	Care trans_formieren. Eine ethnographische Studie zu trans und nicht-binärer Sorgearbeit <b>*NEU*</b>	
Referent*In	<b>Francis Seeck</b>	<b>06.10</b>
<p>Wie wird Care jenseits heteronormativer Zweigeschlechtlichkeit entworfen? Wie werden Fürsorge und Selbstsorge in nicht-binären und trans Räumen organisiert und gelebt – abseits medizinischer und familiärer Versorgungskontexte? Dazu gibt es bislang kaum Forschung. Francis Seeck wendet sich dieser Leerstelle zu und interviewte und begleitete Personen, die Sorgearbeit für andere trans und nicht-binäre Personen leisten. Die ethnographische Studie vertieft das Verständnis des komplexen Verhältnisses von Gender und Care. Zudem macht sie auf die Bedeutung der Kategorie Klasse in Sorgebeziehungen aufmerksam. Sie zeigt, wie Klassenunterschiede und Klassismus den Zugang zu Für_Sorge erschweren, dass in den Zonen der Prekarität aber auch neue Formen der Fürsorge entstehen. Die hier entwickelte Forschungsstrategie der Sorgenden Ethnographie ermöglicht, Care-Praktiken als zentralen Bestandteil ethnographischer Forschung produktiv zu machen.</p> <p>Link zur Studie: Care trans_formieren bei transcript Verlag (transcript-verlag.de)</p>		

Titel der Lehrveranstaltung:	Gute Nacht, Traum Queer <b>*NEU*</b>	
Referent*In	<b>Rilando June Ladadjido</b>	<b>20.10</b>
<p>Als ein Teil ihre dekolonisierende Arbeit erstellt Rilando June Lamadjido als Kuratorin für Vermittlung und Bildung im MARKK (Museum am Rothenbaum. Kulturen und Künste der Welt) unterschiedliche Vermittlungsprojekte, in den Kinder und Jugendliche über Queer-Geschichte lernen können. Warum fokussiert an Kinder und Jugendliche? Warum in einem ethnografischen Museum? Anhand das Projekt "Gute Nacht, träum queer" spricht Rilando June Lamadjido über die zentrale Rolle eines ethnografischen Museums in der Vermittlung von Queer-Geschichte an junges Publikum. Das Projekt "Gute Nacht, träum queer" war eine Kooperation mit QTBIPOC Hamburg</p>		

Titel der Lehrveranstaltung:	Klassismus – eine intersektionale Einführung in Verschränkung mit race und gender <b>*NEU*</b>	
Referent*In	<b>Jacqueline Saki Aslan</b>	<b>17.11</b>
<p>Klassismus ist die strukturelle, kulturelle und individuelle Diskriminierung aufgrund des sozialen Status und richtet sich gegen Angehörige der Arbeiter:innenklasse und Menschen in Armutsverhältnissen. Klassismus erfahren wir in der Schule, zeigt sich in unserem Umgang mit Geld und er begegnet uns in Beziehungen. Er sitzt uns in den Knochen, wenn wir uns irgendwo bewerben und er ist auch noch da, wenn wir einen Dokortitel haben.</p>		

Titel der Lehrveranstaltung:	Feminist International. Scale, concepts and constellation. <b>*NEU*</b>	
Referent*In	<b>Veronica Gago</b>	<b>24.11</b>
<p>A new era of the feminist movement has already been established. We are living in it. Our thoughts are nourished by it. I choose the strike as a concept to think our transnational feminist practices because the organization of the international strikes of women, lesbians, trans persons, and travestis since 2017 has marked a turning point in the scale of the movement and, in the conceptualization and constellation of struggles that consider themselves feminists.</p> <p>It is this triple dimension of the movement that I would like to highlight: multiplicity of struggles, geographic scale, and common grammar. It is the connection among these points, I would like to propose, that has produced, with great political efficacy, concrete analyses and practices that oppose the extractivist modes of the current phase of patriarchal and colonial capitalism.</p>		

Titel der Lehrveranstaltung:	Queer People (of Color) & Mental Health: Possible Dialogues? <b>*NEU*</b>	
Referent*In	<b>Bruno de Araujo</b>	<b>01.12</b>
<p>This workshop aims to provoke queer people (of color) with an intriguing question, that is, what are the social costs of social differences? Bearing in mind that mental health is a problem requiring a grammar of social understanding, as well as collective solutions, how is the political economy of differences possible in the utopian scenario of a postgendered society? Drawing on social network analysis, this presentation proposes a decolonized and critical response not only to the idea of mental health itself, but also to the queer paradigm. Bring your queerness and hopefully enjoy this presentation!</p>		

Titel der Lehrveranstaltung:	Politische Männlichkeit am Ende des Patriarchats <b>*NEU*</b>	
Referent*In	<b>Susanne Kaiser</b>	<b>15.12</b>
<p>Der Hass auf Frauen und LGBTQ+ Personen hat in den letzten Jahren eine ganz neue, politische Dimension angenommen. Rechtsextreme, Incels, Fundamentalisten vernetzen sich weltweit, um sichtbar gewordene politische Minderheiten wieder auf ihren untergeordneten Platz in der gesellschaftlichen Hierarchie zurückzudrängen. Autoritäre Politiker versprechen mit ihren Programmen der hegemonialen Männlichkeit, das Patriarchat zu restaurieren und männliche Privilegien zu bewahren.</p>		

## Universität Hamburg

Titel der Lehrveranstaltung:	Ökonomie und Geschlecht	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Weltweit unterscheiden sich Männer und Frauen hinsichtlich ihres ökonomischen Verhaltens, ihrer wirtschaftlichen Erfolge und Probleme. Wie kommt es zu diesen Unterschieden? In diesem Seminar werden wir die Interaktionen zwischen Ökonomie und Geschlecht aus volkswirtschaftlicher Sicht betrachten. Die in der Veranstaltung vermittelte Theorie und Empirie soll Ihnen ermöglichen, das Themengebiet Geschlecht ökonomisch fundiert analysieren zu können. Ziel der Veranstaltung ist es, mit dem erworbenen Grundlagenwissen Themenbereiche in der Volkswirtschaftslehre zu identifizieren, in denen die Einbeziehung einer Geschlechterperspektive sinnvoll ist.</p> <p>*Bitte beachten Sie, dass wir einem engen Zeitplan folgen. Damit der reibungslose Ablauf gewährleistet ist und Sie den größtmöglichen Lernerfolg erzielen können, sind wir darauf angewiesen, dass Sie alle Termine einhalten. Wir greifen auf Vorkenntnissen aus den Kursen Mikroökonomik und Arbeitsmarktökonomik zurück. Für einen erfolgreichen Abschluss empfehlen wir Ihnen, einen der beiden Kurse besucht zu haben. Bitte beachten Sie, dass die zugrundeliegenden Lehrbücher überwiegend in <u>englischer Sprache</u> verfasst sind.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Prof. Dr. Miriam Beblo; Dennis Becker	<b>E-Mail:</b> Dennis.Becker@uni-hamburg.de
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	<b>Semesterwochenstunden (SWS):</b> 4
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige: -
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige: -
<b>Ort:</b>	virtuell	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b> -
<b>Wochentag:</b> Dienstag <b>Uhrzeit:</b> 14:15 - 17:45	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b> ggf. einzelne Präsenztermine; Wochentag, Uhrzeit und Beginn sind vorläufig	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 12.10.2021
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b> 6

Titel der Lehrveranstaltung:	Autorinnen der Weimarer Republik	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Das Seminar untersucht die literarischen Verfahren der Neuen Sachlichkeit in Texten von Vicki Baum, Marieluise Fleißer, Mascha Kaléko, Irmgard Keun, Ruth Landshoff-Yorck und Gabriele Tergit. Diese Texte zeigen ab Mitte der 1920er Jahre eine (‚desillusionierte‘) Rückkehr zum realistischen Schreiben in Reaktion auf die Avantgarden der 1910er Jahre. Thematische Schwerpunkte werden sein: Konsum und die Darstellung von Alltagsdingen, die Angestelltenkultur der Weimarer Republik und ihrer neuen Arbeitswelten, die ‚Versachlichung‘ menschlicher Beziehungen („Verhaltenslehren der Kälte“ – Lethen), der ‚Großstadtglanz‘ im Vergleich zum Leben in der Provinz sowie die wachsende Sportbegeisterung um 1930. Neben essayistischen Texten zur Konzeption der ‚neuen Frau‘ werden programmatische Texte zur neusachlichen Ästhetik behandelt wie etwa Egon Erwin Kischs Vorwort zu „Der rasende Reporter“ oder Kurt Pinthus’ „Männliche Literatur“. Weitere Aspekte der Kultur der Weimarer Republik werden in den Blick genommen, etwa Tendenzen des neusachlichen Films („Menschen am Sonntag“, „Berlin – Die Sinfonie der Großstadt“, „Die freudlose Gasse“), der Malerei, Architektur und Mode. Im Fokus der Veranstaltung stehen die Analyse literarischer Texte sowie der Umgang mit einschlägiger Forschungsliteratur (inkl. Rechercheübung).</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Dr. Till Huber	<b>E-Mail:</b> Till.huber@uni-hamburg.de
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	<b>Semesterwochenstunden (SWS):</b> 2
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige: -
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige: -
<b>Ort:</b>	Präsenz	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b> Siehe STiNE-Angabe
<b>Wochentag:</b> Montag <b>Uhrzeit:</b> 14 - 16	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b> -	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 11.10.2021
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b> 3

Titel der Lehrveranstaltung:	Autopathographie und Autofiktion	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>In der jüngsten deutschsprachigen Gegenwartsliteratur wird der Darstellung von Krankheit viel Aufmerksamkeit zuteil. Mit <i>So schön wie hier kanns im Himmel gar nicht sein!</i> (2009) von Christoph Schlingensiefel und <i>Arbeit und Struktur</i> (2013) von Wolfgang Herrndorf wurden Texte hervorgebracht, die im Rahmen einer Krebserkrankung das „eigene Sterben beobachten“ (Caduff/Vedder). Von einer lebensbedrohlichen Lage erzählt auch David Wagners <i>Leben</i> (2013), in dem vor allem das <i>Weiterleben</i> mit einer Autoimmunerkrankung fokussiert wird. In Peter Kurzecks Hörbuch <i>Mein wildes Herz</i> (2011) und Joachim Meyerhoffs <i>Hamster im hinteren Stromgebiet</i> (2020) schildern autodiegetische Erzähler das Erleben eines Schlaganfalls. Die genannten Werke haben gemein, dass in ihnen ein mit dem jeweiligen Autor mehr oder weniger stark identifiziertes Ich von der eigenen somatischen Erkrankung berichtet. Aber auch psychische Erkrankungen werden seit der Jahrtausendwende mit Hilfe von sog. autofiktionalen Schreibverfahren, die Fakt und Fiktion vermengen, zum Thema gemacht. So schreibt Benjamin von Stuckrad-Barre in <i>Panikherz</i> (2016) über die Suchterkrankung der ‚Popliteraten‘-Persona; in Miriam Meckels <i>Brief an mein Leben</i> (2010) beschreibt die Wissenschaftlerin und Sachbuchautorin ihre Erschöpfungszustände. Besondere Prominenz erlangte unter den autobiographisch thematisierten Krankheiten die Diagnose Depression. In autofiktionalen Erzähltexten wie Heinz Strunks <i>Fleisch ist mein Gemüse</i> (2004), Thomas Melles <i>Die Welt im Rücken</i> (2016), Isabelle Lehns <i>Frühlingserwachen</i> (2019) und Benjamin Maacks <i>Wenn das noch geht, kann es nicht so schlimm sein</i> (2020) wird sie zum Thema gemacht. Eine Auswahl der genannten Texte wird im Seminar auf die Verbindung von autofiktionaler Schreibweise und Krankheitsdarstellung hin untersucht. Dabei werden auch außerliterarische Inszenierungen in den Blick genommen, in denen sich die Autor/innen als kranke bzw. genesene oder sich in Remission befindliche Personen identifizieren. Neben Theorietexten zur literarischen Darstellung von Krankheit (King, Sontag, Caduff/Vedder) werden auch Theorieentwürfe zum Konzept der Autofiktion behandelt (Gronemann, Kreknin, Krumrey, Lejeune, Wagner-Egelhaaf, Zipfel).</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Dr. Till Huber	<b>E-Mail:</b> Till.huber@uni-hamburg.de
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	<b>Semesterwochenstunden (SWS):</b> 2
<b>Programm:</b>	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige: -
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige: -
<b>Ort:</b>	Präsenz	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b> Siehe STiNE-Angabe
<b>Wochentag:</b> Dienstag <b>Uhrzeit:</b> 12 - 14	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b> -	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 12.10.2021
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b> 3

Titel der Lehrveranstaltung:	Offenheit für Diversität statt Diskriminierung und Rassismus: Grundlagen für einen wertschätzenden Umgang mit sozialer Vielfalt und Verschiedenheit	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Der zentrale thematische Schwerpunkt dieses Seminars sind die zahlreichen Einzelaspekte und Erscheinungsformen von Diversität. Praxisorientiert wollen wir herausfinden, welche Wege und Möglichkeiten es gibt, sensibel, wertschätzend und respektvoll mit sozialer Vielfalt und Verschiedenheit – mit den Menschen in unserer Gesellschaft und in der Welt generell – umzugehen und dabei Chancengleichheit, Gleichwertigkeit und Gleichbehandlung als grundlegende Prinzipien zu berücksichtigen. Gedacht ist das Seminar als Orientierungshilfe bzw. Unterstützung dabei, das Verständnis von "Diversität" zu erweitern, die individuelle Haltung und das eigene Verhalten bewusst zu gestalten sowie viele dazu erforderliche Kompetenzen zu entwickeln und dafür notwendiges Wissen zu ergänzen.</p> <p>Wir wollen uns in den einzelnen Sitzungen mit verschiedenen Inhalten beschäftigen, um einzelne Erscheinungsformen von sozialer und kultureller Vielfalt und Verschiedenheit zu erkennen; sensibel zu werden für die unterschiedlichen, "tatsächlichen" Merkmale und Zustände von Menschen in einem Land sowie für ihre Eigenschaften, Fähigkeiten und Potenziale; die Funktion und die Wirkungsweise von Vorurteilen, Stereotypen und Klischees zu erfahren; das subtile Wirken und die problematischen individuellen und gesellschaftlichen Auswirkungen der verschiedenen Formen von Rassismus, von diskriminierenden Äußerungen und diskriminierendem Verhalten erkennen und einzuschätzen; das Verständnis von "Konflikt" zu erweitern und Grundlagen für einen konstruktiven Umgang mit Konflikten zu entdecken; die Kompetenzen zu entwickeln für einen bewussten individuellen Beitrag zur Gestaltung einer Gesellschaft, zu deren Merkmalen Respekt, Wertschätzung und Sensibilität für Vielfalt, Verschiedenheiten und Gemeinsamkeiten der Einzelnen zählen.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Alexander Kananis	<b>E-Mail:</b> astub@uni-hamburg.de
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	<b>Semesterwochenstunden (SWS):</b> 2
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige: -
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige: -
<b>Ort:</b>	Virtuell oder Präsenz	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b> Überseering 35, Raum 02036
<b>Wochentag:</b> Mittwoch <b>Uhrzeit:</b> 10 - 12	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b> Wöchentlich	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 13.10.2021
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: (a) aktive Teilnahme b) die (abwechselnde) Übernahme einzelner Aufgaben (c) die schriftliche Aus- bzw. Aufarbeitung von auf einzelne Inhalte/Themen bezogenen Aufgaben.	<b>ECTS:</b> 3

Titel der Lehrveranstaltung:	Traktoristin, Partisanin, Covergirl: Frauenbilder im Sozialismus	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Das Angebot ist ein „Grundlagenseminar Sachkunde,“ das sich ausschließlich an Lehramtsstudierende richtet und nicht für eine erweiterte Teilnahme geöffnet werden kann.</p> <p>Anhand von Frauenbildern im Sozialismus werden methodische und theoretische Grundlagen der geschichtswissenschaftlichen Praxis vermittelt und an Beispielen erprobt. Der geografische Radius erstreckt sich dabei auf unterschiedliche Länder Ost-, Ostmittel- und Südosteuropas mit zeitlichem Schwerpunkt auf den 1950er und 1960er Jahren. Es geht um verschiedene ikonische Typologien sowie um jene, die vielleicht weniger den „offiziellen“ sozialistischen Bildwelten zugeordnet und nicht primär mit dem Aufbau des Sozialismus und dessen Errungenschaften in Verbindung gebracht werden konnten, aber dennoch Teil der medialen Wirklichkeiten waren. Über die Bilder und die Frage von offiziellen und weniger offiziellen Darstellungen geraten kursierende Gesellschafts- und geschlechterspezifische Vorstellungen in den Blick. Dabei fragen wir nach den Akteurinnen und Akteuren in und hinter den Bildern, nach den Produktions- und Funktionszusammenhängen der Bilder wie nach den mit ihnen verbundenen Vorstellungen von Körper und Gesellschaft. Auch Fragen nach Leerstellen, nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen Ost und West wie auch von gegenseitigen Projektionen und Aneignungsprozessen beschäftigen uns.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Nathalie Keigel	<b>E-Mail:</b> Nathalie.keigel@uni-hamburg.de
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	<b>Semesterwochenstunden (SWS):</b> 2
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Geschlossene "Sachkunde Unterricht"	Sonstige: Nur für Lehramtsstudent*innen
<b>Sprache:</b>	deutsch	Sonstige: -
<b>Ort:</b>	Online / Zoom	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: -
<b>Wochentag:</b> Freitag <b>Uhrzeit:</b> 12 - 14	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b> -	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 15.10.2021
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b> 3

Titel der Lehrveranstaltung:	VL Gender- und Queerstudies als erkenntnistheoretische Herausforderung an die Religionswissenschaft	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Die religionswissenschaftliche Analyse von Diskursen, die als religiös verhandelt werden, hat bislang nur unzureichend die heteronormative Matrix hinterfragt, auf der die gegenwärtige Wissensproduktion zu Religion basiert. Bis in die Gegenwart hinein werden die sozialen Realitäten von Menschen, die einem hegemonialen Männlichkeitsverständnis nicht entsprechen, häufig unter die Erfahrung von Männern subsumiert. So werden Normen, Heilsversprechen usw., die von einem bestimmten, meist sehr eingegrenzten Kreis von Männern formuliert wurden, in der Regel als universal dargestellt – ein Umstand, der schon aufgrund sozialer Geschlechterdifferenzen und der damit einhergehenden unterschiedlichen Lebenserfahrungen als unwahrscheinlich gelten muss.</p> <p>In den eher seltenen Studien und Debatten, in denen eine explizite Erwähnung von Frauen oder aber von Identitäten, die heute meist unter LGBTQ* subsumiert werden, erfolgt, werden Aussagen und Sachverhalte unhinterfragt als historischen Gegebenheiten aufgefasst. Die Möglichkeit, dass das „Andere“ (das andere Geschlecht usw.) als Phantasieprodukt <i>bestimmter</i> „männlicher Vorstellungen“ figuriert und damit nur eine bestimmte hegemoniale Sichtweise auf die soziale Realität reproduziert wird, kommt selten in den Blick. Die Repräsentation des „Anderen“ verdankt sich dominierenden gesellschaftlichen Zuschreibungen, an deren Aushandlungsprozessen die Repräsentierten (Frauen, LGBTQ*s usw.) – wenn überhaupt, dann – nur marginal beteiligt waren. Dadurch wird eine phallogozentrische Repräsentation naturalisiert (etwa qua Geschichtsschreibung), die Ausschlussmechanismen verschleiert. Eine heteronormative Matrix, jenseits der Wirklichkeit kaum denkbar zu sein scheint, wird reifiziert. Im Mittelpunkt der Ringvorlesung steht die Frage, wie die in den dominierenden Narrativen und Repräsentationen ausgeschlossenen bzw. unterdrückten Identitäten und deren Repräsentation von sozialer Wirklichkeit sichtbar gemacht werden können. Dabei gilt es, den Fokus auf Brüche in hegemonialen „männlichen“ Perspektiven zu richten und mögliche Szenarien „weiblicher“ bzw. alternativer sozialer Realitäten zutage treten zu lassen. Zugleich gilt es, die epistemologischen Prämissen, welche die gegenwärtige Religionswissenschaft bestimmen, kritisch zu reflektieren. Es wird davon ausgegangen, dass binäre Geschlechternormen zwar historisch zur Sensibilisierung und zum Widerstand gegen Ausschluss- und Unterdrückungsmechanismen geführt haben, dass Geschlechtsidentitäten jedoch nicht auf ein Binar (männlich/weiblich) reduziert werden können. Die Beiträge der Vorlesung eröffnen neue Perspektiven auf die Bedingungen der Religionsforschung und präsentieren neueste Befunde im gesamten Gender- und Queer-Spektrum.</p>		

Zur Teilnahme ist die Anmeldung auf einer Mailingliste erforderlich, die sie, samt weiteren Informationen unter folgendem Link finden: <https://www.theologie.uni-hamburg.de/einrichtungen/institute/moer/gender-queer-rw.html>.

<b>Name der Lehrperson:</b>	Prof. Dr. Giovanni Maltese	<b>E-Mail:</b> giovanni.maltese@uni-hamburg.de
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	<b>Semesterwochenstunden (SWS):</b> 2
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Vorlesung	Sonstige: -
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige: -
<b>Ort:</b>	virtuell	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: -
<b>Wochentag:</b> Mittwoch <b>Uhrzeit:</b> 18:15 - 19:45	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b> -	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> -
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: schriftliche Ausarbeitung zweier Lektüre	<b>ECTS:</b>

Titel der Lehrveranstaltung:	VL (De) Colonizing Feminism – Religion und Emanzipation der Frau im Globalen Süden	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Religion wurde innerhalb der Feminismusstudien lange Zeit vernachlässigt. Es besteht ein zunehmender Konsens, dass dies zu einer Schieflage geführt hat, insbesondere wenn es um die Emanzipation von Frauen im sog. globalen Süden geht. Zunehmend geraten dabei auch Fragen nicht-heteronormativer Sexualität und Intersektionalität in den Vordergrund. Teilweise ist von „neokolonialen Feminismus“ die Rede, wobei Forschende aus euro-atlantischen Kontexten dafür kritisiert werden, ihre partikularen Vorstellungen von Emanzipation in kolonial-paternalistischer Manier zu universalisieren, ohne die „Realität on the ground“ in den Blick zu nehmen, die andere Kontexte kennzeichnet. Letztendlich führe dies dazu, Stimmen aus dem globalen Süden zum Verstummen zu bringen und den Subjekten, um die es eigentlich gehen sollte, jegliche Agency abzusprechen. Diese Abgrenzung wird in Ländern des globalen Südens gespiegelt, wenn etwa muslimische Aktivist:innengruppen sich nicht als feministisch bezeichnen möchten.</p> <p>Die Veranstaltung nimmt die unterschiedlichen Debatten und Positionen zu diesem Thema in den Blick sowie deren Interaktion mit Intersektionalitäts- und Queerstudien. Im Zentrum der Veranstaltung stehen u.a. die Religionsverständnisse und die Vorannahmen, die zu besagter Vernachlässigung geführt haben und den gegenwärtigen Debatten zu Grunde liegen. Damit geht die Veranstaltung der Frage nach, welchen hegemoniekritischen Beitrag die Religionsforschung für die Frage nach Emanzipation von Frauen bieten kann und wie sich dies zum Thema binäre Geschlechternormen verhält.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Prof. Dr. Giovanni Maltese	<b>E-Mail:</b> <a href="mailto:giovanni.maltese@uni-hamburg.de">giovanni.maltese@uni-hamburg.de</a>
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	<b>Semesterwochenstunden (SWS):</b> 2
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Vorlesung	Sonstige: -
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige: -
<b>Ort:</b>	virtuell	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b> -
<b>Wochentag:</b> Mittwoch <b>Uhrzeit:</b> 18:15 - 19:45	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b>	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b>
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: schriftliche Ausarbeitung zweier Lektüre	<b>ECTS:</b>

Titel der Lehrveranstaltung:	VL Von der Dekolonisierung der Geographie zu post- und dekolonialen Geographien	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>In der Geschichtsschreibung der Geographie als wissenschaftliche Disziplin tauchen meist Namen wie Alexander von Humboldt, Georg Forster, Ferdinand von Richthofen und Friedrich Ratzel auf, die als „Väter“ der Geographie bezeichnet werden. Die enge Verflechtung ihrer Forschungspraxis und Konzepte mit kolonialen und imperialistischen Interessen und Perspektiven Europas auf „die Welt“ werden dabei jedoch selten kommentiert. Obwohl diese historischen Forschungsergebnisse weitgehend als veraltet dargestellt werden, sind auch die aktuellen geographischen Ansätze und Methoden durchdrungen von diesen Vorstellungen und lassen in vielen Fällen vielfältige Kontinuitäten zu kolonialen Ideen erkennen. Neben Konzepten wie Entwicklung, Natur, Europa, Kindheit, Stadt etc. sind es Methoden wie Kartographie und GIS, Fotografie, Fernerkundung und Beobachtung, Experiment und Modellierung etc., die in einer kolonialen Tradition bis heute Anwendung finden.</p> <p>Wie wird in der deutschsprachigen Geographie gegenwärtig mit diesem Erbe umgegangen? Welche Diskussionen werden hier geführt, welche stehen noch an und was hat das für Konsequenzen für unser zukünftiges Geographie-Machen?</p> <p><b>Ziel:</b> Geographische Konzepte und Methoden sollen in ihrer Kolonialität erkannt und hinterfragt werden, um das eigene Geographie-Machen zu überdenken. Zentrale Kritikpunkte, Ansätze und Argumente post- und dekolonialer Theoretiker:innen werden dafür eingeführt.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Prof. Dr. Martina Neuburger Dr. Katharina Schmidt	<b>E-Mail:</b> martina.neuburger@uni-hamburg.de
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	<b>Semesterwochenstunden (SWS):</b> 2
<b>Programm:</b>	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Vorlesung	Sonstige: -
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige: -
<b>Ort:</b>	Hybrid	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b> Geomatikum R. 740
<b>Wochentag:</b> Donnerstag <b>Uhrzeit:</b> 12 - 14	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b>	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 14.10.2021
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Prüfungsleistungen werden in der 1. Sitzung bekannt gegeben, da für unterschiedliche Studiengänge unterschiedliche Regelungen gelten.	<b>ECTS:</b> 3

Titel der Lehrveranstaltung:	Sex und Gender im frühen Christentum	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Hier wird das Graecum bzw. der entsprechende Abschluss von Griechisch I für LehramtskandidatInnen der Oberstufe (LOA/LAGym) vorausgesetzt und dementsprechend im Seminar intensiv an griechischen Texten gearbeitet. Pfarramtsstudierende sowie LehramtskandidatInnen der Oberstufe (LOA/LaGym) erhalten nur für ein Hauptseminar dieses Typs einen qualifizierten Seminarschein (Bescheinigung der erfolgreichen Teilnahme bzw. benoteter Leistungsnachweis).</p> <p>In Christus ist "nicht mehr männlich und weiblich" besagt eine frühchristliche Taufformel (vgl. Gal 3,28). Andererseits enthält das Neue Testament aber auch hierarchische und/oder normierende Aussagen über die Geschlechterdifferenz und die sexuelle Ethik, die bis heute nicht unerheblich zu einer asymmetrischen Sicht auf die Geschlechterverhältnisse beitragen. In Texten aus der Frühzeit des Christentums liegen entscheidende Weichenstellungen für unseren kulturellen Diskurs über Geschlechterrollen und sexuelle Normen, wobei die Rezeptionsgeschichte dieser Texte oft deren andersartiges kulturelles Umfeld vernachlässigt. Im Seminar sollen einschlägige Texte des Neuen Testaments, apokrypher Evangelien und der Kirchenväter analysiert werden, um die Transformationen des Themas innerhalb des christlichen Symbolsystems sichtbar zu machen. Zur theoretischen Reflexion werden dabei auch methodische Ansätze einbezogen, die über die binnentheologische Diskussion hinausgehen.</p> <p>* Hinweis: Typ A Hauptseminar mit intensiver Arbeit an griechischen Texten</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Prof. Dr. Silke Petersen	<b>E-Mail:</b> Silke.Petersen@wk-world.net
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	<b>Semesterwochenstunden (SWS):</b> 2
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige: -
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige: -
<b>Ort:</b>	Präsenz (Wenn möglich in Präsenz, sonst virtuell synchron)	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b> -
<b>Wochentag:</b> Mittwoch <b>Uhrzeit:</b> 14:15 - 15.45	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b>	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 20.10.2021
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit wenn gewünscht <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b>

Titel der Lehrveranstaltung:	Einführung in interdisziplinäre und kritische Forschungsperspektiven	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>In dieser Veranstaltung geht es darum, Möglichkeiten für interdisziplinäre Arbeit zu reflektieren und Grundlagen für eine solche zu legen. Daher wird Interdisziplinarität aus theoretischer und praktischer Perspektive betrachtet werden. Dazu werden zunächst im ersten Teil des Seminars diverse theoretische Ansätze zu Interdisziplinarität und und interdisziplinären Herangehensweisen erarbeitet und diskutiert. Anschließend werden diese theoretischen Erkenntnisse auf die Diskussion von Studien in solchen Themenfeldern angewandt, in denen einen interdisziplinären Zugriff üblich ist oder sinnvoll sein kann. Dabei sollen sowohl Vorteile als auch Grenzen von Interdisziplinarität im wissenschaftlichen Arbeiten diskutiert als auch entsprechende analytische Perspektiven eingeübt werden. Dabei wird dann eine Öffnung des Fokus stattfinden, damit äquivalent zu interdisziplinären Betrachtungsweisen auch andere multiperspektivische Herangehensweisen zur Hinterfragung von einseitigen oder gar stereotypen Interpretationen, die häufig als gewohnt hingenommen werden, kennengelernt und eingeübt werden können. Dies wird vor allem anhand von Themen wie Eurozentrismus, Orientalismus und Rassismus, die generell für einen Reflektion über Wissenschaft oder speziell für Lateinamerika relevante Debatten sind, sowie genereller der Diskussion über Wissen stattfinden. Aktive und regelmäßige Teilnahme sowie Lektüre der Pflichtliteratur werden für eine erfolgreiche Seminarteilnahme vorausgesetzt.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Dr. Gilberto Rescher	E-Mail: <a href="mailto:gilberto.rescher@uni-hamburg.de">gilberto.rescher@uni-hamburg.de</a>
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	<b>Semesterwochenstunden (SWS): 2</b>
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>		Sonstige: -
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige: -
<b>Ort:</b>	Virtuell (vorerst)	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b> -
<b>Wochentag:</b> Mittwoch <b>Uhrzeit:</b> 14 - 16	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b>	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> -
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	<b>ECTS:</b>

Titel der Lehrveranstaltung:	Trabajo, Mujeres y Economía en América Latina / Labour, Women and Economy in Latin America	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>           Los aportes que las mujeres realizan a la economía latinoamericana son de suma importancia, sin embargo, tienen poco reconocimiento y es frecuentemente subvalorado a pesar de sus aportes. Hoy las mujeres ocupan diversos nichos laborales tanto en sectores vulnerables como de alto reconocimiento, son médicas, empresarias, campesinas, científicas, políticas etc. y al mismo tiempo madres, esposas, hijas, abuelas, compañeras que las coloca en una situación social específica. Así por su situación de género a pesar de estar bien posicionadas en el sector formal realizan el trabajo reproductivo no remunerado que las ha colocado en jornadas de trabajo doble y hasta triple y especialmente en esta época de pandemia causa efectos negativos en su posición social. ¿A qué se debe esta situación? será la pregunta central de este seminario y veremos desde diversas perspectivas cómo se ha tematizado su contribución económica, la importancia de su trabajo en las sociedades latinoamericanas tanto productivo como reproductivo, así como las causas de su poca valoración y las consecuencias que esto implica para su posición social. Se discutirán por lo tanto, textos de evaluaciones elaborados desde la CEPAL así como textos desde la sociología especialmente en los siguientes rubros: efectos de la pandemia en el sector económico femenino, migraciones, sectores altamente feminizados como el trabajo doméstico, la salud, el cuidado, comercio informal, turismo así como los sistemas neoliberales imperantes en la región especialmente el caso de Chile en donde a pesar de la alta incorporación de las mujeres al trabajo formal esto según los datos solo han causado más sobreexplotación y pobreza.         </p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Maria Guadalupe Rivera Garay	<b>E-Mail:</b> <a href="mailto:yazna@gmx.net">yazna@gmx.net</a>
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	<b>Semesterwochenstunden (SWS): 2</b>
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige: -
<b>Sprache:</b>	Sonstige (Spanisch)	Sonstige: -
<b>Ort:</b>	Präsenz	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b> -
<b>Wochentag:</b> Montag bis Freitag <b>Uhrzeit:</b> 10 - 17	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b> Blockseminar	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 31.01.2022
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b> 3

Titel der Lehrveranstaltung:	Doing History: Migration on Display *NEU*	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>           Migration ist eine anthropologische Konstante und gehört – wie andere Arten von Mobilität – zur lebensweltlichen Alltagserfahrung aller Menschen, sei es direkt oder indirekt. Kein Wunder also, dass Migration in der Kunst, in der Literatur, in der Wissenschaft und auch in Geschichtsdarstellungen allgemein eine wichtige Rolle spielt. Migration findet auch im Museum statt – weltweit. Das Projektseminar beschäftigt sich mit dem Ausführen und Aufführen von Migrationsgeschichte im Museum. Die Teilnehmenden werden zunächst eingeführt in die Public History als eine interdisziplinäre Kulturgeschichte und beschäftigen sich aus theoretischer und methodischer Perspektive mit dem Museum als einem besonderen Ort des Geschichtemachens. Hier werden Migration und die Mobilität von Grenzen, soziale Positionierungen minorisierter Gruppen (ethnische Minderheiten, migrierende Frauen, Landbevölkerung, sexuelle Diversität etc.) und Mobilität im dreidimensionalen Raum verhandelt. Diesen erfahren die Besucher:innen während eines Ausstellungsbesuches körperlich und erleben so in einer besonders emotionalen Weise Geschichte am eigenen Leib, während sie virtuell vermittelt Einblicke in migrantische Lebenswelten gewinnen.         </p> <p> <b>Vorgehen:</b>            Kern des Seminars sind virtuelle Exkursionen in ausgewählte Migrationsmuseen in den USA, Brasilien und Australien. Lokale Guides werden beauftragt, digitale Rundgänge durchzuführen und aufzuzeichnen. Diese werden im Seminar nachvollzogen, ausgewertet sowie in digitalen Round Tables mit den Guides diskutiert. Inhaltliche Schwerpunkte bilden dabei das Erzählen der Nation, ihre Innen- und Außenperspektiven, Zugänglichkeiten, Inklusion und Exklusion sowie kollektive Identitäten in Bezug auf Migration, insbesondere von sozial minorisierten Gruppen und damit letztlich auch Machtverhältnisse. In einem komparativ-transregionalen Zugriff werden die digitalen Exkursionen abschließend fachwissenschaftlich eingeordnet und dabei die lebensweltlichen Potentiale der musealen Migrationserzählungen diskutiert. Die Teilnehmenden setzen sich im Anschluss an die Erschließung essayistisch mit der Darstellung von Migrationsgeschichte in musealen Kontexten auseinander. Produkt des Seminars ist eine gemeinsame Storymap, die unterschiedliche Zugänge und Analysen der Studierenden zusammenführt.         </p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Dr. Gilberto Rescher Thorsten Logge	E-Mail: <a href="mailto:gilberto.rescher@uni-hamburg.de">gilberto.rescher@uni-hamburg.de</a>
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	<b>Semesterwochenstunden (SWS):</b>
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master3
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>		Sonstige: -
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige: -
<b>Ort:</b>	Virtuell (vorerst)	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b> -
<b>Wochentag: Uhrzeit:</b>	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b> Blocktermine (siehe Stine)	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> -
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	<b>ECTS:</b> 3

Titel der Lehrveranstaltung:	Menschenrechte in Europa nach dem Ersten Weltkrieg	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Bislang wurde die Geschichte der Menschenrechte schwerpunktmäßig für den Zeitraum nach der Erklärung der Allgemeinen Menschenrechte durch die Vereinten Nationen von 1948 untersucht. Im Mittelpunkt dieses Seminars wird die Geschichte der Menschenrechte von 1918 bis 1939 stehen. Wo in Europa wurden in diesem Zeitraum Menschenrechte beansprucht und mit welchen Argumenten? Im Seminar werden einzelne Debatten über völkerrechtliche, wirtschaftliche und soziale Normen analysiert, die mit dem Ziel geführt wurden, für unterschiedliche Gruppen von Menschen Grundrechte, gesellschaftliche Partizipation oder Gleichberechtigung zu sichern.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Prof. Dr. Angelika Schaser	<b>E-Mail:</b> angelika.schaser@uni-hamburg.de
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	<b>Semesterwochenstunden (SWS):</b> 2
<b>Programm:</b>	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige: -
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige: -
<b>Ort:</b>	virtuell	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b> -
<b>Wochentag:</b> Donnerstag <b>Uhrzeit:</b> 10 - 12	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b>	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 14.10.2021
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b> 4

Titel der Lehrveranstaltung:	Postmigrantisch, widerständig – Gegennarrative des 21. Jahrhunderts	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>           ‚Postmigrantisch‘ avanciert zu Beginn des 21. Jahrhunderts in öffentlichen, künstlerischen und wissenschaftlichen Diskursen zu einem Schlüsselbegriff. Als solcher bezeichnet er die Perspektiven und Geschichten derjenigen, die nicht mehr selbst migriert sind, die aber einen sogenannten Migrationshintergrund als persönliches Wissen und kollektive, familiäre Erinnerung mitbringen. Die postmigrantische Perspektive ist zudem eine politische Geisteshaltung, die sich auch subversiver, ironischer Praktiken bedient und die so hegemoniale Verhältnisse untergräbt und irritiert. Dabei werden oftmals intersektionale Ansätze verfolgt, die auch Aushandlungen hinsichtlich bspw. Gender, Queerness und/oder Klasse einschließen. Im Kontext und Sinne dieses widerständigen, pro-diversen Ansatzes widmet sich das Seminar Romanen und Essays, die Gegennarrative zu gesellschaftlichen Homogenisierungsbestrebungen anbieten und dabei Diskriminierungsrealitäten und Diversität sichtbar machen.         </p> <p>           Die Lektüren der Romane und Essays werden um Theorietexte aus den Bereichen der Postmigration (Hill &amp; Yildiz; Foroutan), den Gender Studies (Butler; Crenshaw) und der Emotionstheorie (Kastner) ergänzt. Neben Auszügen aus Max Czolleks essayistischen Streitschriften „Desintegriert Euch!“ (2018) und „Gegenwartsbewältigung“ (2020) werden auch einzelne Texte aus der von Fatma Aydemir und Hengameh Yaghoobifarah herausgegebene Essaysammlung „Eure Heimat ist unser Albtraum“ (2019) diskutiert; u. a. sollen Aydemirs Essay „Arbeit“ und Sasha Marianna Salzmanns Essay „Sichtbar“ mit den nachfolgenden Romanen der Autorinnen verschränkt gelesen werden. Fatma Aydemirs Debütroman „Ellbogen“ (2017) erzählt die Geschichte einer adoleszenten Protagonistin, die sich aufgrund einer Festschreibung als Migrantin sowie durch die restriktiven Genderzuschreibungen ihres konservativen, türkeistämmigen Elternhauses perspektivlos und beschnitten fühlt – und schließlich vor lauter Wut vom ‚Opfer‘ zur Täterin wird. In Sasha Marianna Salzmanns „Außer sich“ (2017) begibt sich die Protagonistin in Istanbul auf die Suche nach ihrem verschollenen Zwillingbruder Anton und in der Geschichte ihrer Familie – jüdische Russen in Deutschland, sogenannte Kontingentflüchtlinge – auf die Suche nach sich selbst. Der Roman thematisiert Fragen der Identität im Kontext von Migration, Antisemitismus und der Fluidität von Geschlechtern. In Mithu Sanyals Campusroman „Identitti“ (2021) wiederum wird Identitätspolitik anhand der Figur einer Professorin der Intercultural und Postcolonial Studies, die sich als Person of Colour ausgibt, und ihrer Studentin indischer Abstammung, die ihre Erlebnisse bloggend reflektiert, verhandelt.         </p> <p>           *Die Anmeldung erfolgt per E-Mail an die Dozentin.         </p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Dr. Jara Schmidt	<b>E-Mail:</b> jara.schmidt@uni-hamburg.de
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	<b>Semesterwochenstunden (SWS):</b> 2
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige: -
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige: -
<b>Ort:</b>	virtuell	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b> -
<b>Wochentag:</b> Montag <b>Uhrzeit:</b> 12 - 14	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b>	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 11.10.2021
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar & eine sorgfältige Vorbereitung der Seminarlektüren	<b>ECTS:</b> 3 im Wahl-/Optionalbereich; 7 beim Verfassen einer Hausarbeit

Titel der Lehrveranstaltung:	Menschenbilder in der Psychologie	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Das Seminar gibt exemplarisch an einem ausgewählten Rahmenthema einen Überblick über die wichtigsten Richtungen und "Schulen" der Psychologie und ihrer Nachbargebiete mit deren historischer Entwicklung), an denen sich fachwissenschaftliche und allgemeingesellschaftliche "Bilder vom Menschen" - und damit Leitbilder praktischen Handelns in Wissenschaft, Berufswelt und Gesellschaft - festmachen lassen. Durch den Gestaltungsfreiraum der Tutoren:innen finden auch Schulen und Richtungen Erwähnung, die nicht im "Mainstream" der Psychologie verhaftet sind. Des Weiteren werden für Psychologen:innen interessante Einblicke in angrenzende Fachdisziplinen und deren Methodik ermöglicht (z.B. Philosophie, Soziologie). Das Oberthema für das kommende Semester wird innerhalb der vorlesungsfreien Zeit mit den studentischen Tutoren:innen abgestimmt und richtet sich nach deren Interessen. Oberthema und Seminarplan werden in der ersten Seminareinheit bekannt gegeben. Das Menschenbilder-Seminar ist Ende der 70er Jahre auf studentische Initiative hin entstanden. Dabei sind die Arbeit der Tutor:innen (Texte zur Vorbereitung, Präsentationen/Referate, Übungen/Anwendungen) und das vertiefende Diskussionsforum/Kleingruppenarbeit der Teilnehmenden die wichtigsten Eckpfeiler des Seminars. Das Seminar soll ein Ort sein und bleiben, an dem Freude am eigenen Denken entwickelt und die kritische Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragestellungen der Wissenschaft an einem exemplarischen Beispiel (Psychologie) geführt werden kann. Die Tutor:innen des Menschenbilder-Seminars wurden im Studienjahr 2010/11 für die Organisation und Durchführung der „Unikaten Vorlesung“ mit dem „Preis für innovative Lehre am Fachbereich Psychologie“ ausgezeichnet. 2013 erhielt das Seminar darüber hinaus den „Lehrpreis für exzellente Lehre 2012“ der KURT UND KÄTHER KLINGER - STIFTUNG. Beide Preise waren mit einem Preisgeld verknüpft, mit dem unter anderem der Druck einer Buch-Publikation gefördert wurde. Im Jahr 2019 erhielt das Seminar durch das Institut für Psychologie einen Preis für ausgezeichnete Lehre. Das Seminar wird teilweise in Präsenz, teilweise synchron über Zoom durchgeführt. Sollte es die Corona-Pandemie-Lage erfordern, werden wir zum vollständig digitalen Format (synchron) übergehen.</p> <p>Bitte planen Sie die angegebenen Präsenztermine grundsätzlich ein und beachten Sie unbedingt die Informationen über Ihre in Stine angegebenen Mail-Adressen! Die freiwillige Teilnahme an der darüberhinausgehenden Diskussionsforum im Anschluss an das Seminar ist sehr erwünscht. Sollte das Seminar ausgebucht sein, melden Sie sich bitte für ein mögliches Nachrückverfahren und Erscheinen (nach Rücksprache) zur ersten Seminareinheit.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Dipl.-Psych. Erik Meyerhof	<b>E-Mail:</b> menschenbilder-psychologie (ät) gmx.de
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	<b>Semesterwochenstunden (SWS):</b> 2
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige:
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige:
<b>Ort:</b>	Hybrid	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b> teilweise virtuell (synchron), teilweise Präsenz (Uni-Campus, Von-Melle-Park 5, soweit pandemie-bedingt möglich)
<b>Wochentag:</b> Dienstag <b>Uhrzeit:</b> 18:15 - 19:45	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b> Diskussionsforum (freiwillig) im Anschluss	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 12.10.2021
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b> 3  Weitere Informationen: Anmeldung über Stine und Creditpoints nur für BC Psychologie- und MCI-Studierende möglich.

Titel der Lehrveranstaltung:	Die Semantik und Pragmatik von Slurs *NEU*	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>In diesem Seminar lernen die Studierenden eine der wichtigsten Debatten der gegenwärtigen Sprachphilosophie kennen, die Beschäftigung mit der Frage nach der abwertenden Kraft so genannter „Slurs“ (Pejorativa). Slurs sind Ausdrücke, die dazu verwendet werden, um auf eine bestimmte soziale Gruppe, die Zielgruppe („target group“), aufgrund von Hautfarbe, Nationalität, Geschlecht, Religion, sexueller Orientierung etc. in einer abwertenden Art und Weise Bezug zu nehmen. Daraus resultierend haben Slurs in erster Linie zwei Funktionen. Einmal können Slurs dazu verwendet werden, die Mitglieder der Zielgruppe zu beleidigen und psychisch zu schädigen. Darüber hinaus können Slurs dazu verwendet werden, negative Einstellungen gegenüber der Zielgruppe zu erzeugen und zu verstärken. So hatten die meisten Slurs für Menschen jüdischen Glaubens in der Nazi-Propaganda in erster Linie zum Ziel, anti-semitische Einstellungen zu erzeugen und zu verstärken, welche zu zunehmender Diskriminierung und Gewalt gegenüber Menschen jüdischen Glaubens, deren Vertreibung und Inhaftierung in Konzentrationslagern und letztlich zum Völkermord führten.</p> <p>In der Sprachphilosophie führte das zur Beschäftigung mit der Frage, wie Abwertung anhand der Verwendung von Slurs erreicht wird. Eine adäquate Antwort auf diese Frage muss sowohl eine Erklärung der beleidigenden Wirkung von Slurs als auch eine Erklärung der Tatsache bereitstellen, dass Slurs dazu verwendet werden können, negative Einstellungen zu erzeugen und zu verstärken. Dabei weisen PhilosophInnen wie Caroline West darauf hin, dass eine Beantwortung dieser Fragen Implikationen für die rechtliche Frage haben könnte, ob die Verwendung von Slurs durch die Redefreiheit abgedeckt ist. Darüber hinaus ist die Frage nach der abwertenden Kraft von Slurs auch sprachphilosophisch äußerst relevant, da sie unsere bestehenden Mittel Sprache zu verstehen auf die Probe stellt.</p> <p>In diesem Seminar werden die Studierenden die zentralen Theorien zur abwertenden Kraft von Slurs und die wichtigsten Argumente für und gegen die einzelnen Theorien kennenlernen. Dabei werden zentrale Aufsätze gelesen und kritisch diskutiert.</p> <p>Der Unterricht findet voraussichtlich in Präsenz statt, Änderungen sind vorbehalten.</p>		

\*Das Seminar kann in folgende Module eingebracht werden: Vertiefungsmodul Theoretische Philosophie (BA6); Vertiefungsmodul Praktische Philosophie (BA7); Vertiefungsmodul Theoretische Philosophie Lehramt an Gymnasien (BA6 (LG)); Vertiefungsmodul Praktische Philosophie Lehramt an Gymnasien (BA7 (LG)); Profilmodul 2 Lehramt an Gymnasien (BP2 (LG)); Vertiefungsmodul Theoretische Philosophie Lehramt Sekundarstufe I und II (BE6); Vertiefungsmodul Praktische Philosophie Lehramt Sekundarstufe I und II (BE7); Orientierungsmodul (MA1); Aufbaumodul (MA2); Vertiefungsmodul (MA3); Praktische Philosophie 1 Master Lehramt an Gymnasien (ME1); Profilmodul Master Lehramt an Gymnasien (ME2); Theoretische Philosophie 1 Master Lehramt an Gymnasien (ME3); Praktische Philosophie 2 Master Lehramt an Gymnasien (ME4); Fachspezifischer Wahlbereich

<b>Name der Lehrperson:</b>	Vertr. Prof. Dr. Stefan Rinner	<b>E-Mail:</b> stefan.rinner@uni-hamburg.de
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	<b>Semesterwochenstunden (SWS):</b> 2
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige:
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige:
<b>Ort:</b>	Präsenz	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b> Überseering 35 (Raum steht noch nicht fest)
<b>Wochentag: Montag Uhrzeit: 14:15 – 15:45</b>	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b>	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 11.10.2021
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Studienleistung: wöchentliche Vor- und Nachbereitung der Pflichtlektüre; Prüfungsleistung (Hausarbeit) ist nicht verpflichtend	<b>ECTS:</b> 4 (mit Prüfung in Form einer Hausarbeit 6)

Titel der Lehrveranstaltung:	Literatur der Wiener Moderne <b>*NEU*</b>	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>           Im Seminar steht die Lektüre der Dramen, Erzählungen und Gedichte von Peter Altenberg, Leopold von Andrian, Hermann Bahr, Richard Beer-Hofmann, Hugo von Hofmannsthal und Arthur Schnitzler auf dem Programm, denen insgesamt ein Wille zur »Überwindung des Naturalismus« (Bahr) gemein ist. Den naturwissenschaftlich orientierten Schreibweisen stehen hier Ästhetizismus, ‚Impressionismus‘ und der Anspruch auf ästhetische Innovation gegenüber. Im Blick auf die einschlägigen Verfahren werden bestimmte Merkmale von ‚Modernität‘ herausgearbeitet, daneben werden die Wiener Texte mit denen der ‚Münchener Moderne‘ (Otto Julius Bierbaum, Max Dauthendey, Stefan George, Franziska zu Reventlow, Oscar A. H. Schmitz) in Beziehung gesetzt. Das Seminar zielt weiterhin darauf ab, die in der Literaturgeschichtsschreibung häufig vage verwendeten Begriffe wie Naturalismus, Impressionismus, Neuromantik und Dekadenz terminologisch zu reflektieren. Nicht zuletzt behandeln wir ideengeschichtliche Aspekte – Sprach- und Ich-Krise, Bezüge zur Psychoanalyse, literarische Verarbeitung von (Psycho-)Pathologien – und befassen uns mit den ‚modernen Lebenswelten‘ Wiens.         </p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Dr. Till Huber	<b>E-Mail:</b> Till.huber@uni-hamburg.de
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	<b>Semesterwochenstunden (SWS):</b> 2
<b>Programm:</b>	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige:
<b>Ort:</b>	Wählen Sie ein Element aus.	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b>
<b>Wochentag:</b> Montag <b>Uhrzeit:</b> 14 - 16	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b>	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b>
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b> 3

Titel der Lehrveranstaltung:	Diversity Management in Unternehmen und Organisationen <b>*NEU*</b>	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Vielfalt zu managen bedeutet, sich auf einen Weg zu machen und sich den Herausforderungen diverser Gesellschaftsstrukturen zu stellen. In deutschen Unternehmen steht das systematische Diversity Management trotz zunehmendem Druck noch relativ am Anfang. Durch Erhebungen lässt sich abbilden, wie divers Teams, Klient*innen, Lernende und ganze Organisationen sind. Es gibt kontroverse Studien über die Auswirkungen heterogener Strukturen und darüber, welche Gruppen welchen Hürden gegenüberstehen. Die Messbarkeit der Umsetzung ist weiterhin ein Spannungsfeld. Wir beschäftigen uns in diesem Seminar damit, was Diversity Management für wen bedeutet, wie es umgesetzt werden kann und wer dabei (nicht) adressiert wird.</p> <p><b>Lernziel:</b> Ziel des Seminars ist die Förderung des Verständnisses für Ansätze und Strategien des Diversity Managements. Die Teilgebenden werden in die Lage versetzt, verschiedene Perspektiven einzunehmen sowie Lösungen für Herausforderungen des Feldes zu erarbeiten.</p> <p><b>Vorgehen:</b> Es handelt sich um ein in Präsenz stattfindendes Seminar, sofern die Schutzmaßnahmen sowie die Coronabestimmungen dies zulassen. Die Teilgebenden werden aktiv in die Gestaltung des Seminars einbezogen. Der Seminaraufbau sieht fachliche Inputs, Kleingruppenaustausch, Plenumsdiskussionen und Gruppenaufgaben sowie deren Präsentation vor. Bei Fragen im Vorfeld bin ich per Mail erreichbar: <a href="mailto:angelika.weis@uni-hamburg.de">angelika.weis@uni-hamburg.de</a></p> <p><b>Literatur:</b> Über EduCommSy wird ausgewählte Literatur zur Verfügung gestellt.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Angelika Weis	<b>E-Mail:</b> Angelika.weis@uni-hamburg.de
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	<b>Semesterwochenstunden (SWS):</b> 2
<b>Programm:</b>	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige:
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige:
<b>Ort:</b>	Präsenz	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b> AT 527
<b>Wochentag:</b> Freitag <b>Uhrzeit:</b> 13-18 Uhr	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b> Blockseminar mit 5 Terminen  Fr. 22.10.2021 – 13-16 Uhr Fr. 05.11.2021 – 13-18 Uhr Fr. 19.11.2021 – 13-18 Uhr Fr. 03.12.2021 – 13-18 Uhr Fr. 17.12.2021 – 13-18 Uhr	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 22.10.2021
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Präsentation der Gruppenarbeiten	<b>ECTS:</b> 2 LP

Titel der Lehrveranstaltung:	Critical Whiteness – Literarische Annäherungen <b>*NEU*</b>	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Die kritische Weißseinsforschung oder Critical Whiteness ist in den 1990er-Jahren in den USA aus der Critical Race Theory hervorgegangen und hat in den letzten zehn Jahren auch in Deutschland zunehmend Aufmerksamkeit erfahren. In diesem interdisziplinären wissenschaftlichen sowie politischen Ansatz geht es darum, Weißsein als unsichtbaren Maßstab und als normstiftende Machtposition sichtbar zu machen und zu dekonstruieren. Anstatt den Blick auf jene zu richten, die von Rassismus betroffen sind, werden diejenigen fokussiert, die zur sozialen Kategorie <i>weiß</i> gehören. Dabei werden ihre Privilegien, eine rassistische Sozialisierung und struktureller Rassismus offengelegt.</p> <p>Im Seminar befassen wir uns mit Critical Whiteness, indem wir uns diesem Ansatz a) theoretisch nähern, etwa mit Texten von Kimberlé Crenshaw, Natasha A. Kelly, Peggy McIntosh und Peggy Piesche; b) essayistische Schriften (in Auszügen) diskutieren, u. a. von Mohamed Amjahid, Alice Hasters, Tupoka Ogette und Noah Sow; und c) die Romane <i>Identitti</i> (2021) von Mithu Sanyal und <i>1000 Serpentina Angst</i> (2020) von Olivia Wenzel analysieren. Dabei erschließen wir zentrale Begriffe und Konzepte, wie z. B. White Fragility, Intersektionalität, Allyship, Othering, Identitätspolitik und Race vs. Rasse.</p> <p><b>Studienleistungen</b> sind die regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar, eine sorgfältige Vorbereitung der Seminarlektüren sowie die Übernahme eines Referats oder einer Äquivalenzleistung nach Absprache. Die <b>Prüfungsleistung</b> erfolgt in Form einer Hausarbeit (ca. 20 Seiten).</p> <p>Als Lernplattform wird <b>OpenOlat</b> genutzt. In dem dort erstellten Seminarraum finden Sie die Seminarunterlagen, Kommunikations- und Kollaborationsmöglichkeiten.</p> <p><b>Seminarlektüre (bitte anschaffen, die anderen Texte werden Ihnen digital zur Verfügung gestellt):</b></p> <p>Sanyal, Mithu: <i>Identitti</i>. München: Carl Hanser 2021.</p> <p>Wenzel, Olivia: <i>1000 Serpentina Angst</i>. Frankfurt am Main: S. Fischer 2020.</p> <p>Die Anmeldung erfolgt per E-Mail an die Dozentin.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Dr. Jara Schmidt	<b>E-Mail:</b> jara.schmidt@uni-hamburg.de
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	<b>Semesterwochenstunden (SWS):</b> 2
<b>Programm:</b>	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige:
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige:
<b>Ort:</b>	Präsenz	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b> Überseering 35, Raum 01056
<b>Wochentag:</b> Dienstag <b>Uhrzeit:</b> 12–14	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b>	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 12.10.2021
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b> 3 im Wahl-/Optionalbereich; 7 beim Verfassen einer Hausarbeit

## HAW Hamburg

Titel der Lehrveranstaltung:	Diversität und Vielfalt im Elementarbereich	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>An frühkindliche Bildung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen wird die Erwartung herangetragen, zum Abbau von Bildungsungleichheit beizutragen und Inklusion zu fördern. Dies wird beispielsweise durch die Verankerung von Bildungsteilhabe aller Kinder und die Öffnung der Institutionen für plurale Lebenslagen in den Bildungsplänen oder die rechtliche Verankerung einer gemeinsamen Erziehung und Bildung von Kindern mit und ohne Behinderung sowie unterschiedlicher sozialer, nationaler und kultureller Herkunft deutlich. Damit verbunden ist die Hoffnung, dass Kinder und Familien so früh wie möglich Kontexte von Vielfalt erfahren können und sich diese Erfahrungen positiv auf die Gesamtgesellschaft auswirken. Die Umsetzung ist dabei mit verschiedenen Herausforderungen verbunden, die von der strukturellen Herstellung von Vielfalt auf organisationaler Ebene bis hin zum Umgang mit Diversität in der pädagogischen Praxis reichen. Im Seminar werden neben einer Klärung relevanter Begriffe – Diversität, Vielfalt, Inklusion, Demokratie, Gesellschaft – und der Kontextualisierung entsprechender Entwicklungen insbesondere die angesprochenen Herausforderungen thematisiert, um für einen bewussteren Umgang mit der komplexen Thematik in der Praxis zu sensibilisieren.</p> <p>Als vorbereitende Aufgabe bitten wir Sie ein Interview mit der Leitung Ihrer Praxiseinrichtung zu führen und im Anschluss zu verschriftlichen. Das Material wird als Datenbasis dienen, mit der Sie im Seminar weiterarbeiten werden. Detaillierte Informationen zur Umsetzung der Interviewerhebung erhalten Sie im September nach Abschluss der Seminarwahlen.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Prof. Dr. Nina Höggebe und Valerie Bergmann	<b>E-Mail:</b> Valerie.bergmann@haw-hamburg.de
<b>Hochschule:</b>	HAW Hamburg	<b>Semesterwochenstunden (SWS):</b> 2
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige: -
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige: -
<b>Ort:</b>	virtuell	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b> -
<b>Wochentag:</b> 21., 22., 23. Oktober <b>Uhrzeit:</b> 09 - 17	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b> Blockseminar	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 21.10.2021
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b> 3

Titel der Lehrveranstaltung:	Mehr Diversität im Kinderbuchregal – Wir werden aktiv! <b>*NEU*</b>	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>           Ich möchte dieses Handlungskompetenzseminar im Studiengang Bildung und Erziehung in der Kindheit nutzen, um über den Wissenserwerb hinaus mit Ihnen zusammen für mehr Diversität in Hamburger Kinderbuchregalen zu sorgen!         </p> <p>           Dafür werden wir uns zunächst mit folgenden Fragen beschäftigen: Wofür ist Vielfalt im Kinderbuch wichtig und worauf kommt es an? Woran erkennen wir ein diversitätsbewusstes Kinderbuch? Wo gibt es Fachstellen, also Informationen, Beratung, Fortbildung und Kinderbuchvorschläge? Welche Kinderbücher finden wir selbst mehr oder weniger empfehlenswert?         </p> <p>           Basierend darauf sollen Sie einzeln oder in Grüppchen aktiv werden: z. B. einen (Hamburger) Verlag kontaktieren, ein Team über Diversität in Kinderbüchern informieren, mit einer Kindergruppe verschiedene Bücher lesen und besprechen oder sich mit dem Buchbestand einer Kita, Bibliothek, der BABE Lernwerkstatt oder einer anderen Einrichtung beschäftigen und ggf. Vorschläge unterbreiten. Aus diesen ersten Ideen können Sie entweder auswählen oder sich zu eigenen Ideen anregen lassen und diese in Absprache mit mir umsetzen.         </p> <p>           Wenn Sie also Lust haben, zu diesem Thema mehr zu lernen und aktiv zu werden, machen Sie gern mit. Kontaktieren Sie mich auch gern schon vor Seminarbeginn mit Fragen oder Vorschlägen zum Seminar.         </p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Anna Franze	<b>E-Mail:</b> Anna.franze@haw-hamburg.de
<b>Hochschule:</b>	HAW Hamburg	<b>Semesterwochenstunden (SWS):</b> 3
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige:
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige:
<b>Ort:</b>	Präsenz	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b> Alexanderstraße 1, Raum 6.03
<b>Wochentag:</b> Dienstag <b>Uhrzeit:</b> 10:00 - 13:15	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b> <b>Teilverblokt an folgenden Terminen:</b> 26.10. 2.11. 9.11. 30.11. 7.12. 4.1. 11.1. 25.1. 1.2. 8.2.	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 26.10.2021
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: siehe Beschreibung	<b>ECTS:</b> 3

Titel der Lehrveranstaltung:	Sexuelle Bildung als Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit <b>*NEU*</b>	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Menschen sind von Geburt an sexuelle Wesen. Je nach Alter zeigt sich ihre Sexualität durch unterschiedliche Ausdrucksformen. Sexuelle Bildung zu Hause, in Schule und in anderen Einrichtungen begleitet Kinder, Jugendliche und Erwachsene dabei, ihre sexuelle Identität zu entwickeln und zu festigen.</p> <p>Inhalte des Seminars: Methodik und Didaktik sexueller Bildung; Spezifische Themen, z.B. sexuelle Vielfalt; Einblicke in die psychosexuelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen; Kennenlernen von Einrichtungen, die sexuelle Bildung anbieten.</p> <p>Für mehr Informationen: <a href="http://haw-hamburg.de">Fachhochschule (haw-hamburg.de)</a></p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Annika Arens	<b>E-Mail:</b> <a href="mailto:annika.arenshaw@haw-hamburg.de">annika.arenshaw@haw-hamburg.de</a>
<b>Hochschule:</b>	HAW Hamburg	<b>Semesterwochenstunden (SWS):</b> 4
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige: -
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige: -
<b>Ort:</b>	virtuell	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b> -
<b>Wochentag:</b> Freitag <b>Uhrzeit:</b> 10 – 13:15	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b> Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> Klicken oder tippen Sie, um ein Datum einzugeben.
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b>  <b>Für mehr Informationen:</b> <a href="http://www.fachhochschule-haw-hamburg.de">Fachhochschule (haw-hamburg.de)</a>

Titel der Lehrveranstaltung:	Gender Studies, Geschlechtergerechtigkeit und Soziale Arbeit <b>*NEU*</b>	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>           Soziale Arbeit ist in hierarchischen Geschlechterverhältnissen positioniert und bedarf daher zur Erfüllung des Auftrags als Menschenrechts- und Gerechtigkeitsprofession einer Fundierung in Theorien der Queer und Gender Studies sowie geschlechterreflektierter Reflexions- und Handlungsansätze. Zunächst werden im Seminar zentrale Grundbegriffe erarbeitet wie <i>doing gender</i>, die Differenzierung von sex und gender usw. Dann sollen ausgewählte Ansätze und Konzepte im Kontext (der Geschichte) feministischer Frauen-, Queer und Geschlechterforschung bearbeitet werden. Geschlecht wird auch als interdependente Kategorie diskutiert, die im Sinne der Programmatik der Intersektionalität in Abhängigkeit mit anderen Kategorien sozialer Differenzierung (wie soziale Ungleichheit, Ethnizität, sexuelle Identität, Alter usw.) zu verstehen und zu analysieren ist. Es wird auch um Politiken für Geschlechtergerechtigkeit gehen. Ebenso wird der Transfer des besprochenen Wissens in die Praxis geschlechterreflektierter Sozialer Arbeit erarbeitet und anhand ausgewählter praktischer Ansätze beleuchtet. Im Seminar wird immer wieder auch ein Praxisbezug hergestellt, auch über Selbstreflexionen anhand von (sozialarbeitsbezogenen Praxis-)Erfahrungen der Studierenden.         </p> <p>           Für mehr Informationen:  <a href="http://fachhochschule.haw-hamburg.de">Fachhochschule (haw-hamburg.de)</a> </p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Dr. Michael Tunç	<b>E-Mail:</b> <a href="mailto:michael.tunc@haw-hamburg.de">michael.tunc@haw-hamburg.de</a>
<b>Hochschule:</b>	HAW Hamburg	<b>Semesterwochenstunden (SWS):</b> 2
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige: -
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige: -
<b>Ort:</b>	virtuell	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b> -
<b>Wochentag:</b> Mittwoch <b>Uhrzeit:</b> 16:15 – 17:45	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b> Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> Klicken oder tippen Sie, um ein Datum einzugeben.
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b>  <b>Für mehr Informationen:</b> <a href="http://www.fachhochschule-haw-hamburg.de">Fachhochschule (haw-hamburg.de)</a>

Titel der Lehrveranstaltung:	Einblicke in feministische Theorie, Postkoloniale Perspektiven <b>*NEU*</b>	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Inhalte Dieses Seminar führt Studierende in Ansätze feministischer Theoriebildung aus postkolonialen Perspektiven ein. Sie setzen sich kritisch mit Universalitätsansprüchen des 'westlichen' Feminismus und der Instrumentalisierung westlicher Emanzipationsvorstellungen zu kolonialen und postkolonialen Herrschaftszwecken auseinander. Im Fokus stehen die Problematisierung von Identitätspolitik und Repräsentation. Die Texte analysieren historisch signifikante Machtverhältnisse wie Sklaverei und Kolonialismus und deren Folgen. Darauf aufbauend werden rassistische und sexistische Diskurse gegenüber Muslim:innen und Geflüchteten wie zum Kopftuchverbot oder nach der Kölner Silvesternacht 2015/16 diskutiert</p> <p>Wir setzen uns sowohl mit theoretischen als auch literarischen Texten auseinander und beziehen Bild-, Ton- und Filmmaterial ein. Ziel Das Seminar ist als Lektürekurs konzipiert. Es gibt den Studierenden Gelegenheit zu selbständigem Arbeiten in Gruppen. Es fördert kritisches Lesen, das Verstehen ungewohnter, weil aus dem Mainstream ausgeblendeter Perspektiven und komplexer Zusammenhänge. Es sensibilisiert für Sexismus und Rassismus, soziale Ausgrenzungen aufgrund von sexueller Orientierung, Nation oder Klasse und deren Verschränkungen. Die Texte werden von den Studierenden per Gruppenreferat eingeführt. Es folgt Textarbeit zur Herausarbeitung der wesentlichen Thesen und eine Diskussion, die diese auch auf eigene Erfahrungen anwendet und ihre Tauglichkeit zum Verständnis aktueller Diskurse überprüft.</p> <p>Für mehr Informationen:  <a href="http://www.fachhochschule-haw-hamburg.de">Fachhochschule (haw-hamburg.de)</a> </p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Simone Borgstede	<b>E-Mail:</b> simoneborgstede@gmx.de
<b>Hochschule:</b>	HAW Hamburg	<b>Semesterwochenstunden (SWS):</b> 2
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige: -
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige: -
<b>Ort:</b>	virtuell	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b> -
<b>Wochentag:</b> Donnerstag <b>Uhrzeit:</b> 14:30 – 16	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b> Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> Klicken oder tippen Sie, um ein Datum einzugeben.
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b>  <b>Für mehr Informationen:</b> <a href="http://www.fachhochschule-haw-hamburg.de">Fachhochschule (haw-hamburg.de)</a>

Titel der Lehrveranstaltung:	Jungen* und Mädchen* als Betroffene von sexualisierter Gewalt – von der Prävention zur Intervention <b>*NEU*</b>	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Jedes 4. -5. Mädchen* und jeder 8. – 10. Junge* sind in Kindheit und Jugend betroffen von sexualisierter Gewalt. In den unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit kommen Fachkräfte in Kontakt mit Mädchen* und Jungen*, die sexualisierte Gewalt erleben bzw. erlebt haben. Auch Institutionen der sozialen Arbeit sind nicht immer Schutzräume. Im Rahmen des Seminars werden Basisinformationen zum Thema vermittelt und eine Einführung in das Thema Psychische Traumatisierungen gegeben. Wir wollen Ansätze für die Prävention und Intervention mit Kindern und Jugendlichen aufzeigen und werden vorstellen, wie Schutzkonzepte für Institutionen aussehen können. Die Teilnehmenden sollen so in die Lage versetzt werden, auf Machtmissbrauch und sexualisierte Gewalt angemessen und mit einem Blick auf die betroffenen Mädchen* und Junge*n zu reagieren.</p> <p>Für mehr Informationen:  <a href="http://www.fachhochschule-haw-hamburg.de">Fachhochschule (haw-hamburg.de)</a> </p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Rainer Ulfers/Clemens Fobian	<b>E-Mail:</b> <a href="mailto:rainer.ulfers@haw-hamburg.de">rainer.ulfers@haw-hamburg.de</a> / <a href="mailto:clemens.fobian@haw-hamburg.de">clemens.fobian@haw-hamburg.de</a>
<b>Hochschule:</b>	HAW Hamburg	<b>Semesterwochenstunden (SWS):</b> 4
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige: -
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige: -
<b>Ort:</b>	virtuell	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b> -
<b>Wochentag:</b> Donnerstag <b>Uhrzeit:</b> 10 – 13:15	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b> Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> Klicken oder tippen Sie, um ein Datum einzugeben.
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b>  <b>Für mehr Informationen:</b> <a href="http://www.fachhochschule-haw-hamburg.de">Fachhochschule (haw-hamburg.de)</a>

Titel der Lehrveranstaltung:	Körper, Sinne und Gefühle – Psychosexuelle Entwicklung begleiten und Kinder stärken <b>*NEU*</b>	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>           Menschen sind von Geburt an geschlechtliche und sexuelle Wesen: Kinder entdecken, spüren und fühlen, sind neugierig, erforschen sich und andere, spielen Körperspiele und stellen Fragen. In diesem sexualpädagogischen Grundlagenseminar geht es um die sexuelle Entwicklung in der frühen und mittleren Kindheit und wie sie als Teil der Persönlichkeitsentwicklung angemessen begleitet werden kann. Manche Ausdrucksweise kindlicher Sexualität kann Pädagog*innen verunsichern: Wie reagiere ich angemessen auf kindliche Selbstbefriedigung? Wie detailliert beantworte ich die Frage, wo die Babys herkommen? Sind Körperspiele in Ordnung oder kann es zu Grenzverletzungen kommen? Wie kann ich geschlechtergerecht handeln? Die eigenen Werte und Normen werden beleuchtet, um im Umgang mit dem Thema reflektiert und professionell handeln zu können. Das Kennenlernen von lebendigen Methoden ist ebenso Bestandteil des Seminars wie eine praxisnahe Reflektion von Situationen aus dem pädagogischen Alltag.         </p> <p>           Hinweis: Für versäumte Termine muss ein Leistungersatz geleistet werden. Das Seminar findet im Online-Format statt.         </p> <p>           Für mehr Informationen:  <a href="http://fachhochschule.haw-hamburg.de">Fachhochschule (haw-hamburg.de)</a> </p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Annika Petri	<b>E-Mail:</b> <a href="mailto:annica.petri@haw-hamburg.de">annica.petri@haw-hamburg.de</a>
<b>Hochschule:</b>	HAW Hamburg	<b>Semesterwochenstunden (SWS):</b> 2
<b>Programm:</b>	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige: -
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige: -
<b>Ort:</b>	virtuell	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b> -
<b>Wochentag:</b> Wählen Sie ein Element aus. <b>Uhrzeit:</b> Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b> Blockseminar - 18–20.10. und 20.11.2021(geänderter Raum: 2.03) jeweils von 9:00 bis 17:30 Uhr	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> Klicken oder tippen Sie, um ein Datum einzugeben.
<b>bawStudienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b>  <b>Für mehr Informationen:</b> <a href="http://www.haw-hamburg.de">Fachhochschule (haw-hamburg.de)</a>

## HafenCity Universität

Titel der Lehrveranstaltung:	Exploring concepts of intersectionality and diversity to shape the future <b>*NEU*</b>	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>This seminar is about concepts of intersectionality and diversity. Theories and developments will be presented and discussed. Examples from the past and daily life will be shared. Case studies, guest speakers, group work and plenum discussions will contribute to the interactivity of this seminar. Not only will we discuss on a personal level how the concepts of intersectionality and diversity can be applied, we will also take a look at industry and public institutions. Challenges and possible solutions on a socio-technical level will be a part of this seminar. Students will prepare and present group presentations as part of their examinations. This seminar takes place online in English. Internet connection, audio and video access should be available.</p> <p><a href="https://www.ahoi.hcu-hamburg.de/scripts/mgrqispi.dll?APPNAME=CampusNet&amp;PRGNAME=COURSEDETAILS&amp;ARGUMENTS=-N000000000000001,-N000512,-NO,-N379903556801285,-N379903556803286,-NO,-NO,-NO">https://www.ahoi.hcu-hamburg.de/scripts/mgrqispi.dll?APPNAME=CampusNet&amp;PRGNAME=COURSEDETAILS&amp;ARGUMENTS=-N000000000000001,-N000512,-NO,-N379903556801285,-N379903556803286,-NO,-NO,-NO</a></p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Ece Üreten Selin Üreten	<b>E-Mail:</b> <a href="mailto:Selin.uereten@tuhh.de">Selin.uereten@tuhh.de</a> <a href="mailto:Ece.uereten@tuhh.de">Ece.uereten@tuhh.de</a>
<b>Hochschule:</b>	HafenCity Universität	<b>Semesterwochenstunden (SWS):</b> 2
<b>Programm:</b>	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige: -
<b>Sprache:</b>	engl.	Sonstige: -
<b>Ort:</b>	virtuell	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b> -
<b>Wochentag:</b> Wählen Sie ein Element aus. <b>Uhrzeit:</b>	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b> Blockseminar, Termine: s. Link in der Beschreibung	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 11.11.2021
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b> 2

Titel der Lehrveranstaltung:	Diversity und Awareness in Kultur und Gesellschaft - Let's be the Change <b>*NEU*</b>	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p><b>**nur für HCU-Studierende geöffnet**</b></p> <p>Auch 2020 sind Sexismus, Gewalt, Rassismus und Diskriminierung erlebter Alltag - überall dort, wo Menschen zusammenkommen - auch und gerade bei Events. Das Seminar will sich kritisch mit diesen Themen auseinandersetzen und dabei u.a. folgende Fragen in den Blick nehmen: Was wünschen wir uns von Veranstaltenden um Safer Spaces zu schaffen? Was kann Stadtplanung hinsichtlich Gendermainstreaming tun, um unsere Städte geschlechtergerechter zu bauen? Dazu wird auch ein kritischer Blick auf die eigenen oft unbewussten Privilegien notwendig werden: Was können wir alle für eine gerechtere und diskriminierungsärmere Gesellschaft tun - im großen wie im kleinen? Zudem sprechen wir über Grundlagen und Fragen wie: gibt es überhaupt ein biologisches Geschlecht? Oder ist alles konstruiert? Was bedeutet Trans, CIS, Non Binary? Welche verschiedenen Formen von Diskriminierung gibt es und wie kann ich ihnen begegnen? Was ist Intersektionalität und wo wird sie in der Praxis wirksam? Gemeinsam lernen wir Strukturen unserer Gesellschaft in Frage zu stellen und darüber aktiv zu Veränderungen in zukünftigen Arbeitsbereichen sowie der Gesellschaft beizutragen.</p> <p>Als Ergebnis/Prüfungsleistung sollte in Kleingruppen von 3-6 Studierenden eine konkrete Idee entwickelt werden, die zu mehr Diversity und Awareness bzw. Abbau von Diskriminierung in einem selbst gewählten Bereich führt. Die Ergebnisse können nach Absprache unterschiedlich visualisiert werden z.B. in einem kurzen Video (3-4min) und einem Ideenposter, einer Website oder einer Hausarbeit. Hiermit ist es auch möglich, über die Hochschule hinaus Ergebnisse zu präsentieren</p> <p><a href="https://www.ahoi.hcu-hamburg.de/scripts/mgrqispi.dll?APPNAME=CampusNet&amp;PRGNAME=COURSEDETAILS&amp;ARGUMENTS=-N000000000000001,-N000512,-NO,-N379903557224363,-N379903557217364,-NO,-NO,-NO">https://www.ahoi.hcu-hamburg.de/scripts/mgrqispi.dll?APPNAME=CampusNet&amp;PRGNAME=COURSEDETAILS&amp;ARGUMENTS=-N000000000000001,-N000512,-NO,-N379903557224363,-N379903557217364,-NO,-NO,-NO</a></p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Johanna Bauhus Mirca Lotz	<b>E-Mail:</b> <a href="mailto:mirca.lotz@hcu-hamburg.de">mirca.lotz@hcu-hamburg.de</a> <a href="mailto:johanna.bauhus@hcu-hamburg.de">johanna.bauhus@hcu-hamburg.de</a>
<b>Hochschule:</b>	HafenCity Universität	<b>Semesterwochenstunden (SWS):</b> 2
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige: -
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige: -
<b>Ort:</b>	Hybrid	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b> HVP – 3.109 / Seminarraum IX
<b>Wochentag:</b> Freitags und Mittwochs <b>Uhrzeit:</b>	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b> 15.10 (14 - 17); 29.10 (14:15 - 19:00 (Präsenz)); 17.11 (17 - 21); 10.12 (14:15 - 18:15); 28.01 (14:15 - 19:15 (Präsenz))	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 15.10.2021
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b> 2.5

Titel der Lehrveranstaltung:	Design & Gender. Intersektional-feministische Perspektiven auf Gestaltung <b>*NEU*</b>	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p><b>**nur für HCU-Studierende geöffnet**</b></p> <p>Wenn Design aus intersektional-feministischer Perspektive analysiert wird, geht es um globale Verhältnisse, in denen Menschen aufgrund ihres Geschlechts, ihrer Herkunft, ihres sozialen Status' oder ihrer sexuellen Ausrichtung diskriminiert oder privilegiert werden. Was zeigt, dass feministisches Design nicht nur relevant ist, wenn es um Damenhygieneprodukte oder Mutterschaft geht, sondern bei sämtlichen Artefakten, ihrer Produktion und Distribution – egal ob es dabei um Werkzeuge, Möbel, technische Geräte oder Plakate geht. Wir diskutieren unter anderem über historische Entwicklungen des Designs anhand von Küchen, über Sexismus im Grafik Design anhand von Impfplänen und Icons sowie über Datenlücken und ihre Konsequenzen für die Sicherheit von Frauen. Wir arbeiten mit wissenschaftlichen Texten, die Studierenden sind aber aufgefordert, zum jeweiligen Thema passende Designartefakte ausfindig zu machen, die wir analysieren werden.</p> <p><a href="https://www.ahoi.hcu-hamburg.de/scripts/mgrqispi.dll?APPNAME=CampusNet&amp;PRGNAME=COURSEDETAILS&amp;ARGUMENTS=-N000000000000001,-N000512,-NO,-N379902983978124,-N379902983962125,-NO,-NO,-NO">https://www.ahoi.hcu-hamburg.de/scripts/mgrqispi.dll?APPNAME=CampusNet&amp;PRGNAME=COURSEDETAILS&amp;ARGUMENTS=-N000000000000001,-N000512,-NO,-N379902983978124,-N379902983962125,-NO,-NO,-NO</a></p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Mara Recklies	<b>E-Mail:</b> <a href="mailto:mara.recklies@hcu-hamburg.de">mara.recklies@hcu-hamburg.de</a>
<b>Hochschule:</b>	HafenCity Universität	<b>Semesterwochenstunden (SWS):</b> 2
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige: -
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige: -
<b>Ort:</b>	Hybrid	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b> HVP – 3.103 / Seminarraum IV
<b>Wochentag:</b> Freitags und Mittwochs <b>Uhrzeit:</b>	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b> 18.10 (16 - 18); 17.12 (16 - 19:45 (Präsenz); 18.12 (10 – 18 (Märchenwelten); 21.01 (16 - 20); 22.01 (10 - 18)	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 15.10.2021
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Anwesenheitspflicht	<b>ECTS:</b> 2,5

## Technische Universität Hamburg

Titel der Lehrveranstaltung:	Wer sind wir und wie viele? Identität und Migration.	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Wir setzen uns mit der Konstruktion und Dekonstruktion kultureller Identitäten auseinander. Wir fragen: Was bedeutet Identität? Was bedeutet Kultur? Was bedeutet Migration? Was ist ein 'Flüchtling'? Sind wir immer nur Student; alte Frau; Deutsche, Gambier oder St. Pauli Fan? Was passiert, wenn wir von Identitäten ausgehen, die sich als Prozess entwickeln, nicht immer widerspruchsfrei? Und wie hängt das mit einer Welt globaler Kulturen zusammen, in denen Migration immer mehr zu einer Lebensweise Vieler wird? Dazu lesen wir kurze philosophische, soziologische und literarische Texte, von Platon über Kant zu Hannah Arendt, Stuart Hall, Paul Gilroy, bell hooks und Vassili Tsianos; Nella Larsen und May Ayim. Wir sehen uns zusammen an, wie sich Geflüchtete aktuell in Filmspots selbst repräsentieren, politisch, sozial und kulturell; wir eruieren, wie sich das St. Pauli-Fan-Sein verändert und welche Herausforderungen stereotyper Zuschreibungen wie ‚Kopftuchmädchen‘ oder ‚Barbar‘ durch Migrantinnen in der Musik auftauchen.</p> <p>We discuss constructions and deconstructions of cultural identities. We ask: What does identity mean? What does migration mean? What is a ‚refugee‘? Are we always just a student; an old woman; German, Gambian or a fan of the FC St. Pauli? What happens if we consider identities as developed in process, not without contradictions? And how is this related to a world of global cultures in which migration increasingly becomes a way of life of many?</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Simone Borgstede, PhD.	<b>E-Mail:</b> simoneborgstede@gmx.de
<b>Hochschule:</b>	TU Hamburg	<b>Semesterwochenstunden (SWS):</b> 2
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige: -
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige: -
<b>Ort:</b>	Noch offen	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b> -
<b>Wochentag:</b> Mittwoch <b>Uhrzeit:</b> 11:30 - 13:00	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b> Wöchentlich	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 13.10.2021
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b> 2

Titel der Lehrveranstaltung:	‚Lampedusa in Hamburg‘. Flüchtlingskämpfe im Kontext von Rassismus, Kolonialismus, Widerstand.	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Das Seminar setzt sich mit Kolonialismus, Rassismus und dem Widerstand dagegen auseinander. Dazu lesen wir u.a. Joseph Conrads Herz der Finsternis, Platons und Kants philosophische Texte und Frantz Fanons Theoretisierung seiner Erfahrungen aus dem antikolonialen Widerstand in Algerien. Es gibt Gelegenheit zu direktem Austausch mit Geflüchteten. Es thematisiert ihre Kritik an der aktuellen europäischen Flüchtlingspolitik in diesem Kontext.</p> <p>This seminar thematizes colonialism, racism and the resistance against them in texts like Joseph Conrads Heart of Darkness, Plato’s and Kant’s philosophical ideas and Frantz Fanon’s theoretical work on his experience from the anticolonial resistance in Algeria. It provides the opportunity to have direct exchange with refugees. It discusses their criticism of European refugee-politics in this context.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Simone Borgstede, PhD	<b>E-Mail:</b> simoneborgstede@gmx.de
<b>Hochschule:</b>	TU Hamburg	<b>Semesterwochenstunden (SWS):</b> 2
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige: -
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige: -
<b>Ort:</b>	Noch offen	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b> -
<b>Wochentag:</b> Mittwoch <b>Uhrzeit:</b> 9:30 - 11:00	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b>	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 13.10.2021
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b> 2

## Helmut-Schmidt-Universität

Titel der Lehrveranstaltung:	Forschungsseminar für Arbeit, Personal und Organisation II: International Human Resource Management und betriebliche Chancengleichheitspolitik	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Im internationalen Raum gibt es vielfältige Forschungen im Kontext von Gender und Diversity in Organisationen sowie Erfahrungen mit Chancengleichheitspolitik und mit der Umsetzung von betrieblichen Chancengleichheitskonzepten wie Diversity Management. Im Rahmen dieses zweitrimestrigen Seminars sollen die Studierenden die Situation der Chancengleichheit in Bezug auf Arbeit in Organisationen in verschiedenen Ländern erkunden und die Relevanz des sozio-historischen Kontextes und der nationalen Rahmenbedingungen für betriebliche Chancengleichheitspolitik erkennen.</p> <p>Im Frühjahrstrimester (April bis Juni 2021, bereits abgeschlossen) werden Verknüpfungen von Internationalem Personalmanagement mit Chancengleichheit und Diversität in Organisationen diskutiert. In ihren Seminararbeiten erarbeiten die Studierenden (in Arbeitsgruppen) die Situation der Chancengleichheit in einem selbst ausgewählten Land – in Hinblick auf Vielfalt (und Ungleichheiten) in Bevölkerung und Arbeitsmarkt, relevante rechtliche Rahmenbedingungen und die Verbreitung betrieblicher Chancengleichheitspolitik – auf der Grundlage der jeweiligen Beiträge zu einzelnen Ländern in Klarsfeld (2010), Klarsfeld et al. (2014) und eigenen Recherchen (zu statistischen Daten, Rechtsnormen, relevanten Studien).</p> <p>An geblockten Terminen in der zweiten Hälfte des Herbsttrimesters (Oktober bis Dezember) werden die Ergebnisse der Arbeiten präsentiert und es wird eine vergleichende Perspektive eingenommen. Dabei bildet die Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen der (inter-)kulturellen Übertragbarkeit von Konzepten, Modellen und/oder Beispielen einen wesentlichen inhaltlichen Schwerpunkt.</p> <p>(Findet jährlich statt.)</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	M.Sc. Vanessa Bernauer	<b>E-Mail:</b> v.bernauer@hsu-hh.de
<b>Hochschule:</b>	Helmut Schmidt Universität	<b>Semesterwochenstunden (SWS):</b> 2 TWS (Trimesterwochenstunden)
<b>Programm:</b>	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige: -
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige: -
<b>Ort:</b>	virtuell	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b>
<b>Wochentag:</b> Montag <b>Uhrzeit:</b> 14 - 17:15	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b> folgende Termine sind geplant (noch nicht bestätigt: 4.10., 1.11., 8.11., 15.11., 22.11. & 6.12.)	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 04.10.2021
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b> 7 (Gesamtmodul)

Titel der Lehrveranstaltung:	Struktureller Rassismus – was ist das eigentlich und wie artikuliert er sich in staatlichen (Bildungs-) Institutionen? Theorien und Analysen	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Das Seminar findet in Verbindung mit der öffentlichen Ringvorlesung „Rassismus und Rechtsextremismus in der institutionellen Mitte der Gesellschaft – Anfragen an den politischen Bildungsauftrag der Bundeswehr/Universität" statt, die vom Arbeitsbereich für interkulturelle und vergleichende Bildungsforschung an der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg im Herbsttrimester 2021 organisiert wird.</p> <p>In verschiedenen Vorträgen beleuchten Wissenschaftler*innen und Politiker*innen rassistische und rechtsextreme Tendenzen in ihrer Einbettung in gesellschaftliche Diskurse und staatliche Institutionen. Bei den Kommentierungen der Impulsvorträge soll u.a. die Frage verfolgt werden, welche spezifischen Handlungsbedarfe daraus im universitären Kontext erwachsen. Ein besonderes Schlaglicht liegt auf Rassismus und Rechtsextremismus in der Bundeswehr sowie auf bestehenden und notwendigen Ansätzen und Maßnahmen im politischen und institutionellen Umgang mit diesen Fehlentwicklungen.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Dr.In Ellen Kollender	<b>E-Mail:</b> ellen.kollender@hsu-hh.de
<b>Hochschule:</b>	Helmut Schmidt Universität	<b>Semesterwochenstunden (SWS):</b> 2 (TWS)
<b>Programm:</b>	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige: -
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige: -
<b>Ort:</b>	virtuell	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b> -
<b>Wochentag:</b> Dienstag <b>Uhrzeit:</b> 17:30 - 19:00	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b> Termin noch nicht bestätigt	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 04.10.2021
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige: schriftliches Portfolio für Bachelor-Studierende oder eine Hausarbeit für Master-Studierende	<b>ECTS:</b> 6/3 (nach Absprache)

## Hochschule für bildende Künste \*NEU\*

Titel der Lehrveranstaltung:	Kulturelle Identität, Differenz, Diversität – mit Texten und künstlerischen Praktiken *NEU*	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Was ist gegenwärtig politisch brisanter als die Unterscheidung zwischen Eigenem und Fremdem, zwischen proklamierter ‚Leitkultur‘ und Einsichten in globalisierungsbedingte ‚Komposit-Kultur‘? Und doch werden gesellschaftliche Identitätsfragen gegenwärtig von den ökologischen Fragestellungen abgedrängt, unterscheiden sich die aktuellen Wahlprogramme vor allem im Hinblick auf letztere, bleiben die Probleme der Zuwanderung oder gar legaler Immigration außen vor.</p> <p>Dabei toben aktuell nicht unbedeutende Orientierungskämpfe hinsichtlich persönlicher Identität, die sich in Diskussionen um ethnische und religiöse Zugehörigkeit, um Hautfarbenrepräsentanz, um kulturelle und Gender-Diversität manifestieren und auch hierzulande in Formeln wie BI_PoC (Black Indigenous_Person of Color) Niederschlag finden. Spätestens diese Aneignung wirft die Frage auf, welche Markierung hier unbesehen übernommen, inwiefern weniger geschichtsbezogen als modisch gehandelt wird – und ob es nicht stärkerer Reflexion auf global-strukturelle als auf individuelle Differenzen bedarf. Hierüber wollen wir sprechen, hierzu wollen wir Texte vor allem von nicht-europäischen Autor*innen lesen (von Du Bois, Sédar Senghor, Edouard Glissant, Stuart Hall, Kwame Appiah, Anna Tsing, Viveiros de Castro, Bonaventure de Sousa u.a.) und aktuelle künstlerische Praktiken, die sich dieser Fragestellung widmen, diskutieren.</p> <p>Anmeldung per e-mail (Kontakt siehe unten) an Philine Mayr bis 04.10.2021 erforderlich. Die Teilnahme ist begrenzt auf 30 Personen und bevorzugt für Studierende der HFBK gedacht. Bei freier Kapazität sind auch Studierende anderer Hochschulen willkommen.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Prof. Dr. Michaela Ott	<b>E-Mail:</b> Tutorin Philine Mayr <a href="mailto:philine.mayr@bildraum.de">philine.mayr@bildraum.de</a>
<b>Hochschule:</b>	HfBK	<b>Semesterwochenstunden (SWS):</b> 4 SWS
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
<b>Ort:</b>	Präsenz	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b> Lerchenfeld 2, Raum 213 a/b
<b>Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 11:00 – 14:00</b>	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 20.10.2021
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: nach Absprache	<b>ECTS:</b> nach Absprache

## Hochschule für Musik und Theater

Titel der Lehrveranstaltung:	RVL Musik und Theater intersektional – Realitäten, Visionen, Utopien   Ringveranstaltungsreihe „Mensch   Musik   Gender“	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Musik intermedial – auf der Bühne, im Theater, im Konzertsaal, im Radio, vom Laptop, als Filmmusik oder aus der Konserve, zentral platziert oder eher marginal – überall unterliegt auch Musik in ihren Herstellungs- und Rezeptionsprozessen diskriminierenden oder aber privilegierenden Strukturen. Und gleichzeitig führt sie diese auch selbst mit herbei ...</p> <p>Die Geschlechterrollen in Musik und Theater werden seit der Zweiten Frauenbewegung Ende der 1970er Jahre vielfältig beforscht, hinterfragt und politisch bewegt. Aber auch die kulturelle, geographische oder nationale Herkunft ist für Musiker:innen, Komponist:innen, Regisseur:innen, Tänzer:innen ... und ihr Wirken von Bedeutung – ebenso wie für die Narrative, die sie produzieren oder interpretieren. Noch differenzierter wird das Bild, wenn soziale Herkunft oder Klassenzugehörigkeiten sowie körperliche Dispositionen einbezogen werden, insbesondere, wenn man die Kategorien intersektional verschränkt betrachtet.</p> <p>Kunst braucht Freiheit – aber auch Förderung, und beides ist abhängig von Werturteilen innerhalb der herrschenden Strukturen. Folgt man Pierre Bourdieu, dient der sogenannte „gute Geschmack“ neben dem Genuss auch der Einschreibung in einen gesellschaftlichen und sozialen Ort. Kann ein kritischer, intersektionaler Blick Diskriminierungen aufdecken und Repertoires und den Kanon vielfältiger gestalten?</p> <p>02.11.21: „Vernetzungstreffen“ der Hochschule für Musik und Theater Hamburg: <i>Strukturen vernetzen – Berge versetzen: Initiativen und Gremien für Chancengleichheit und Antidiskriminierung stellen sich vor</i> – Präsenz          16.11.21: Prof. Dr. Thomas Schmidt, Hochschule für Musik und darstellende Kunst Frankfurt, Prof. Dr. Martin Zierold, HfMT Hamburg, <i>Angst und Omnipotenz: Phänomene der Macht im Theater</i> – hybrid          30.11.2021: Prof. Katharina Thoma, Hochschule für Musik Würzburg, <i>Rassismus in der Oper?!</i> – hybrid          14.12.21: Prof. Dr. Kordula Knaus, Universität Bayreuth, Ass.-Prof. Dr. Anke Charton, Universität für Musik darstellende Kunst Wien, <i>Geisha, Glitter &amp; Rive Gauche. Intersektionale Perspektiven auf Repertoire, Inszenierung und Casting im Musiktheater</i> – online          11.01.22: Elisabeth Treydte, Universität Siegen und Archiv Frau &amp; Musik Frankfurt, Dr. Silke Wenzel, HfMT Hamburg, <i>„... 'cause dictionaries can't change hearts and minds\". Kanonisierungsprozesse im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit</i>, anschließend Podiumsdiskussion mit Bettina Taheri-Zacher Musikchefin NDR Kultur, Prof. Dr. Beatrix Borchard und Prof. Dr. Nina Noeske, HfMT Hamburg, Präsenz          25.01.22: Prof. Dr. Katja Schneider, HfMDK Frankfurt, <i>Eine Frage der Repräsentation. Ableism und Tanz</i>, Präsenz          08.02.22: Dorothea Koch / Prof. Dr. Nina Noeske / Meredith Nicoll, HfMT Hamburg, <i>Multimedia intersektional: Zur Reflexion von Machtstrukturen durch musikalische Performances</i>, Präsenz</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Prof. Dr. Nina Noeske	<b>E-Mail:</b> Nina.noeske@hfmt-hamburg.de
<b>Hochschule:</b>	HfMT	<b>Semesterwochenstunden (SWS):</b> 2
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Vorlesung	Sonstige: Ringvorlesung
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige: -
<b>Ort:</b>	Hybrid	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b> Mendelssohnsaal der HfMT
<b>Wochentag:</b> Dienstag <b>Uhrzeit:</b> 18 - 19:30	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Die Ringvorlesung findet im Wechsel mit einem Seminar statt	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 02.11.2021
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b> 2 3 Mit Hausarbeit

Titel der Lehrveranstaltung:	S Musik und Theater intersektional – Realitäten, Visionen, Utopien Begleitseminar zur Ringveranstaltungsreihe „Mensch   Musik   Gender“	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Musik intermedial – auf der Bühne, im Theater, im Konzertsaal, im Radio, vom Laptop, als Filmmusik oder aus der Konserve, zentral platziert oder eher marginal – überall unterliegt auch Musik in ihren Herstellungs- und Rezeptionsprozessen diskriminierenden oder aber privilegierenden Strukturen. Und gleichzeitig führt sie diese auch selbst mit herbei ...</p> <p>Die Geschlechterrollen in Musik und Theater werden seit der Zweiten Frauenbewegung Ende der 1970er Jahre vielfältig beforscht, hinterfragt und politisch bewegt. Aber auch die kulturelle, geographische oder nationale Herkunft ist für Musiker:innen, Komponist:innen, Regisseur:innen, Tänzer:innen ... und ihr Wirken von Bedeutung – ebenso wie für die Narrative, die sie produzieren oder interpretieren. Noch differenzierter wird das Bild, wenn soziale Herkunft oder Klassenzugehörigkeiten sowie körperliche Dispositionen einbezogen werden, insbesondere, wenn man die Kategorien intersektional verschränkt betrachtet.</p> <p>Kunst braucht Freiheit – aber auch Förderung, und beides ist abhängig von Werturteilen innerhalb der herrschenden Strukturen. Folgt man Pierre Bourdieu, dient der sogenannte „gute Geschmack“ neben dem Genuss auch der Einschreibung in einen gesellschaftlichen und sozialen Ort. Kann ein kritischer, intersektionaler Blick Diskriminierungen aufdecken und Repertoires und den Kanon vielfältiger gestalten?</p> <p><u>Begleitseminar zur Ringvorlesung für Studierende aller Studiengänge geöffnet. Das Seminar findet im Wechsel mit der Vorlesungsreihe statt.</u></p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Prof. Dr. Nina Noeske	<b>E-Mail:</b> Nina.noeske@hfmt-hamburg.de
<b>Hochschule:</b>	HfMT	<b>Semesterwochenstunden (SWS):</b> 2
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige: -
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige: -
<b>Ort:</b>	virtuell	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b> -
<b>Wochentag:</b> Dienstag <b>Uhrzeit:</b> 18 - 19:30	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b> <u>Das Seminar findet im Wechsel mit einer Ringvorlesung statt</u>	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 19.10.2021
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b> 2 3 Mit Hausarbeit

## Evangelische Hochschule / Zentrum für Disability Studies (ZeDiS)

Titel der Lehrveranstaltung:	Doing Intersectionality: Disability als eine intersektionale Kategorie.	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Intersektionale Ansätze sind seit über zwanzig Jahren fester Bestandteil feministischer Wissensproduktion. Grundlegend für ihre Theoretisierung waren die politischen und akademischen Interventionen von Black, Indigenous Women and Women of Color (BIWoC) im angloamerikanischen Kontext der Frauenbewegung ab den 1970er Jahren. Im Fokus ihrer Kritik stand die Eindimensionalität eines Weißen Feminismus, der in der Regel allein die Perspektive Weißer, westlicher, heterosexueller, nicht-behinderter Frauen aus der Mittelschicht berücksichtigte. Diese innerfeministische Kritik an der Eindimensionalität des Mainstream-Feminismus, der damit verbundene Entwurf eines homogenen und universalistischen Kollektivsubjekts „Frau“ sowie die daraus resultierenden Debatten um Identitäten und Identitätspolitiken trugen dazu bei, die theoretische Konzeptualisierung von Intersektionalität hervor zu bringen. Auch im deutschsprachigen Kontext wurden diese Debatten insbesondere von BIWoC und behinderten Frauen in den 1980er Jahren aufgegriffen.</p> <p>Zu Beginn des Seminars stehen Schlüsseltexte der Schwarzen feministischen Theorie im Mittelpunkt, mittels derer wir die Entstehungskontexte von intersektionalem Denken nachzeichnen. Danach liegt der Fokus vor allem auf der feministischen Behindertenbewegung im deutschsprachigen Kontext sowie ihre Auseinandersetzung mit dem „Zusammenspiel“ von Behinderung und Geschlecht. Im Anschluss beschäftigen wir uns sodann mit jüngeren Arbeiten, die die häufig noch eindimensionale Perspektive der Kategorie Behinderung in den Disability Studies überwinden.</p> <p>Ein zentraler Bestandteil des Seminars ist neben der Textlektüre ebenso die konkrete Anwendung von Intersektionalität. So sind die Studierenden aufgefordert, aktuelle Beispiele aus der Praxis zu recherchieren und zu präsentieren. In diesem Zusammenhang gilt es insbesondere die eigene Eingebundenheit in gesellschaftliche Macht- und Herrschaftsverhältnisse kritisch zu hinterfragen und darüber hinaus der Frage nachzugehen, inwieweit Soziale Arbeit strukturelle Diskriminierungen eher forcieren oder aufbrechen kann? Abschließend sollen auch Grenzen von intersektionalen Konzepten aufgezeigt werden.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Nicole Meyer	<b>E-Mail:</b> info@zedis-ev-hochschule-hh.de
<b>Hochschule:</b>	Ev. Hochschule	<b>Semesterwochenstunden (SWS):</b> 2
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Sonstige	Sonstige: Kompaktseminar
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige: -
<b>Ort:</b>	virtuell	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b> -
<b>Wochentag:</b> 22./23.10. und 3./4.12. <b>Uhrzeit:</b> 10-17	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b> Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 12.10.2021
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Präsentation, Impulsreferat, Lesekarten	<b>ECTS:</b> 2-4

Titel der Lehrveranstaltung:	Disability Studies und Inklusion: Neue, erfolgversprechende Ansätze oder alter Wein in neuen Schläuchen?	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Inklusion ist heute in aller Munde. So allgegenwärtig dieser Begriff ist, war bis vor wenigen Jahren in der Behindertenpolitik eher von „Eingliederung“ und „Integration“ die Rede. Aber was ist eigentlich das qualitativ Neue am Inklusionskonzept? Inwieweit haben hier Forderungen von behinderten Menschen Eingang gefunden?</p> <p>Die Disability Studies sind eine neue Forschungsperspektive, die sich dem Thema Behinderung und Menschen mit Behinderungen widmen, ohne hierbei vorauszusetzen, dass behinderten Menschen etwas „fehlt“ oder das „Problem“, das die Gesellschaft häufig mit ihnen hat, eigentlich ein Problem der Betroffenen selbst oder ihrer Körper ist. Die Disability Studies haben die Formulierung der UN Behindertenrechtskonvention beeinflusst und über die letzten Jahrzehnte verschiedene Analysemodelle für soziales, kulturelles und politisches Handeln entwickelt.</p> <p>Das Seminar soll eine Einführung in die Disability Studies bieten und gleichzeitig sich mit Hilfe dieses Ansatzes dem Thema Inklusion und seiner Entwicklung bis heute widmen.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Bertold Scharf	<b>E-Mail:</b> info@zedis-ev-hochschule-hh.de
<b>Hochschule:</b>	Ev. Hochschule	<b>Semesterwochenstunden (SWS):</b> 2
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige: -
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige: -
<b>Ort:</b>	virtuell	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b> -
<b>Wochentag:</b> Donnerstag <b>Uhrzeit:</b> 13.15-14.45	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b>	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 07.10.2021
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Essay, Referat, Präsentation, Lesekarten	<b>ECTS:</b> 2-6

Titel der Lehrveranstaltung:	RVL Inclusive Religions!?! Beiträge zum Diskriminierungspotential von Religionen	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Welche Religion kann von sich behaupten, dass es in ihrem Namen nie je Mord und Totschlag gegeben habe? Aber auch in ihrer friedlichsten Form: Welche Religion kann von sich behaupten, nicht auszugrenzen - weder Andersgläubige noch Mitglieder der eigenen Glaubensgemeinschaft? Wie gehen sie mit Randgruppen um - beispielsweise mit Menschen, die von Behinderung betroffen sind? Die Beiträge der Vorlesungsreihe hinterfragen Religionen auf ihnen innewohnende diskriminierende Potentiale hin.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Zentrum für Disability Studies und Teilhabeforschung	<b>E-Mail:</b> info@zedis-ev-hochschule-hh.de
<b>Hochschule:</b>	Ev. Hochschule	<b>Semesterwochenstunden (SWS):</b> 2
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Vorlesung	Sonstige: Ringvorlesung
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige: -
<b>Ort:</b>	virtuell	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b> -
<b>Wochentag:</b> Dienstag <b>Uhrzeit:</b> 18-19.30	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): 12.10., 26.10., 09.11., 23.11., 07.12., 04.01., 18.01.	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 12.10.2021
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Essay	<b>ECTS:</b> 2-6